



FEUERWEHR



**Mein Papa ist
Feuerwehrmann
Ich will auch mal
einer werden!**



**LANDKREIS WUNSIEDEL
IM FICHTELGEBIRGE**

NR. 21 / Jahresausgabe 2011



Gedanken zum Titelblatt

Um seinen Fortbestand zu sichern, ist jeder Verein bestrebt, eine gut organisierte Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit zu leisten. Auch die Freiwilligen Feuerwehren machen seit Jahren sehr viel für eine gute Jugendarbeit und Nachwuchswerbung. Trotz der erschreckenden Zahlen und Fakten über den demografischen Wandel in unserer Region, haben die Feuerwehren momentan noch keine Probleme, Nachwuchs zu bekommen. In den Reihen der Jugendfeuerwehren im Landkreis engagieren sich über 350 jugendliche Mädchen und Buben. Sie leisten neben einer Vielzahl von kulturellen, sportlichen und Freizeitaktivitäten einen sehr wichtigen Dienst in unserer Gemeinschaft. Sie lernen den Umgang mit einer sehr vielseitigen Technik, die unsere Feuerwehren immer wieder bei vielen Schadensereignissen einsetzen. Sie lernen und leben den Umgang in der Gruppe und setzen sich schon in jungen Jahren für unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen ein. Die Jugendlichen von heute sind die Fachleute von morgen, können hier die Verantwortlichen Jugendwarte und Führungsdienstgrade, nicht ohne Stolz, sagen! Auch viele Familien-

mitglieder, wie Eltern oder Großeltern, die schon über viele Jahre aktiv in den Feuerwehren arbeiten und mit ihrem Hobby "Feuerwehr" fast die ganze Familie angesteckt haben, sind hier besonders stolz, wenn ihnen ihre Sprösslinge nacheifern und in der Helfergemeinschaft Feuerwehr eintreten und sich engagieren. Nicht selten sind es auch jene Jugendliche, die später eine verantwortungsvolle Position in ihrer Feuerwehr, aber auch im Landkreis übernehmen. Mädchen und Buben, die in der Feuerwehr Verantwortung übernehmen, sind auch im Berufsleben hoch motiviert und gehen bei allen anfallenden Arbeiten voran, sie begeistern mit ihrer Offenheit, mit Zusammengehörigkeitsgefühl und Motivation, anfallende Probleme zu lösen. Sie sind echte "Macher" in allen Bereichen und gehen voraus! Wollen wir hoffen, dass auch in Zukunft so motivierte jugendliche Buben und Mädchen sich bereit erklären, um in unserer Helfergemeinschaft Feuerwehr mitzumachen. Dem demografischen Wandel, den wir in den nächsten Jahren nicht aufhalten können, trotzend, werden sich auch die Führungsdienstgrade des Landkreises, der Feuerwehren und allen voran die Jugendwarte in den Feuer-

wehren einsetzen, um in der Nachwuchswerbung und -arbeit nicht nachzulassen. Auch alle Angehörigen unserer Helfergemeinschaft werden in ihren Familien den Feuerwehrvirus weiterverbreiten und ihren Nachwuchs mit in die Jugendfeuerwehren bringen.

KBI Armin Welzel

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:
KfV Wunsiedel im Fichtelgebirge e.V.

Satz und Druck:

Beer Druck GmbH
Gabelmannsplatz 4-6 | 95632 Wunsiedel
Tel. 09232/9943-0 | Fax 09232/67 09
info@beerdruck.de | www.beerdruck.de

Redaktion:

Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit
FBL Roland Kaiser
V. i. s. d. P. KBR Gerhard Bergmann

Redaktionelle Mitarbeit:

Feuerwehren aus dem Lkr. Wunsiedel
Ausgabe Nr. 21 | Printed in Germany



**KARL ROTH
BAUMEISTER
WUNSIEDEL**

Stark am Bau!



KARL ROTH Baumeister GMBH & CO KG
Hornschnuchstr. 22, 95632 WUNSIEDEL
Tel: 0 92 32 / 99 400, info@roth-baumeister.de

www.roth-baumeister.de

EINKAUFEN · ERLEBEN · SPAREN · SCHLEMMEN

OUTLET SHOPPING IN DER FABRIK

- » IHRE LIEBLINGSMARKEN
BIS ZU 70 % REDUZIERT
- » ÜBER 70 MARKEN
- » MEHR ALS 20 LÄDEN
- » ÜBER 7000 m²
VERKAUFSFLÄCHE

10
Jahre

FACTORY IN
OUTLET CENTER SELB

10 JAHRE · FACTORY IN · 10 JAHRE · FACTORY IN · 10 JAHRE



Mo - Sa 9.30 - 18 Uhr · www.factory-in.de · Vielitzer Straße 26 · 95100 Selb



Dr. Karl Döhler
Landrat des Landkreises Wunsiedel
im Fichtelgebirge

"Gute Nachbarschaft" - das ist Praxis der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge. Tag und Nacht steht sie bereit, um im Fall des Falls Menschen bzw. Tiere zu retten oder Brände zu löschen. Jahr für Jahr wird diese Arbeit, diese beeindruckende Bilanz von "Retten, Bergen,

Löschen, Schützen" in der Landkreisfeuerwehrzeitung dargestellt. Eine Arbeit, die viel Aufwand und präzise Recherche erfordert. Eine Leistung, die aller Ehren wert ist. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen, die an der Konzeption und Redaktion dieser Ausgabe beteiligt waren.

In gleichem Maße gilt unser Dank natürlich allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren Einsatz für Mensch und Umwelt im gesamten Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge. In vielen Einsätzen haben sie sich im vergangenen Jahr wieder selbstlos für das Hab und Gut, die Gesundheit oder gar das Leben ihrer Mitmenschen eingesetzt. Stets waren sie schnell und zuverlässig zur Stelle, wenn es irgendwo brannte, wenn Menschen oder Tiere in Not waren, wenn gefährliche Stoffe unsere Umwelt bedrohten. Dabei haben sie nicht nur viel Mut und Umsicht bewiesen, sondern auch ein großes Verantwortungsgefühl und wahren Bürgersinn an den Tag gelegt.

Von der Arbeit der freiwilligen Feuerwehr wird meist kein großes Aufhebens gemacht. Wir halten deshalb die Feuerwehrzeitung für äußerst wichtig, um das stille Wirken aller Feuerwehrfrauen und -männer zu würdigen und auch ein bisschen Werbung in eigener Sache zu machen. Werbung für die anstrengende und anspruchsvolle aber auch zufrieden machende Arbeit unserer Wehren.

Wir wünschen allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, dass sie stets unversehrt von den Einsätzen zu ihren Familien nach Hause kommen und danken ihnen im Namen



Gerhard Bergmann
Kreisbrandrat

aller Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises für ihren selbstlosen Einsatz. Dank sagen wir auch allen Gönnern und Förderern unserer Feuerwehren, vor allem den Inserenten, durch deren Mithilfe die Herausgabe der Feuerwehrzeitung erst möglich war.

TOYOTA
Engel
hof · wunsiedel
www.toyota-engel.de



engel autohaus gmbh
an der hohensaas 19
95030 hof/saale
tel.: 0 92 81 /839 196-0

autohaus engel gmbh
hofer straße 45
95632 wunsiedel
tel.: 0 92 32 /99 79-0



Geburtstage - Ehrungen



Verleihung des Ehrenzeichens der Feuerwehren des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge 2011

FF Hohenberg a.d.E	Wilhelm Wolfgang	11.03.2011
FF Bernstein	Werner Küspert	10.06.2011

Verdienstmedaille der Stadt Selb

FF Selb	Steffen Guttau	09.01.2011
---------	----------------	------------



Geburtstage



50. Geburtstag

FF Marktredwitz
SBI Harald Fleck 07.02.2011



60. Geburtstag

FF Schönwald
KBM Horst Riedl 06.09.2011



Wir gratulieren zum Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit im Jahr 2010

FF Bad Alexandersbad	Martin Gallert
FF Brand	Roland Ruß
FF Erkersreuth	Stefan Eckl Andrea Ludwig Stefan Neumaier
FF Großwendern	Günter Hertel Michael Stumpe
FF Heidelberg	Erwin Badmüller
FF Höchstädt	Erwin Schoberth Werner Rasp
FF Kirchenlamitz	Gerald Kerl
FF Kothigenbibersbach	Jörg Jeschke
FF Lauterbach	Udo Reinel
FF Längenu	Bernd Benesch Jürgen Griebhammer Jürgen Wölfel

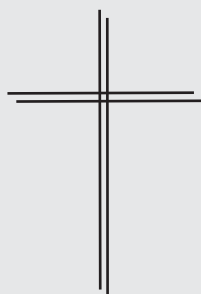
FF Lorenzreuth	Rainer Kumeth
FF Nagel	Reiner Schreyer
FF Marktleuthen	Stefan Ender
FF Marktredwitz	Christian Frohmader Roland Walberer Stefan Walberer
FF Oberweißenbach	Udo Rotsching
FF Oschwitz	Thomas Matthes
FF Röthenbach	Wieland Häcker Thomas Köhler Stefan Reihl
FF Schönwald	Jürgen Kamionka Jörg Hofmann
FF Selb	Michael Engel Steffen Hübner Hermann Ondruschka
FF Seußen	Jürgen Orschulok
FF Thiersheim	Ralf Karnitzschky
FF Weißenstadt	Markus Bayer Reinhard Pausch Stefan Zeitler
FF Wunsiedel	Markus Kregler Gerd Müller Jürgen Stark Markus Walther



Wir gratulieren zum Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit im Jahr 2010

FF Arzberg	Gottfried Hahn
FF Franken	Roland Stöhr Walter Stäudel Harald Schwarz
FF Grafenreuth	Erich Reinel
FF Heidelberg	Ernst Purucker
FF Hildenbach	Siegfried Krawetzky
FF Höchstädt	Hans Reinel
FF Kirchenlamitz	Fritz Pöhlmann
FF Korbersdorf	Siegfried Markus
FF Lauterbach	

FF Lorenzreuth	Philipp Stemmer
FF Marktleuthen	Wolfgang Hilpert Werner Leupold Ludwig Reichel
FF Mühlbach	Hermann Hupfauf
FF Neuhaus a. d. Eger	Norbert Thoma Reinhold Walter
FF Schlottenhof	Richard Donath
FF Schönwald	Horst Riedl
FF Selb	Max Schmidt
FF Seußen	Rudi Teschner
FF Unterweißenbach	Ernst Seifert
FF Voitsumra	Reinhard Ott Rudi Reinel
FF Vordorf	Manfred Köhler
FF Wölsau	Alfred Röder
FF Wölsauerhammer	Egon Keiner
FF Wunsiedel	Gerhard Müller

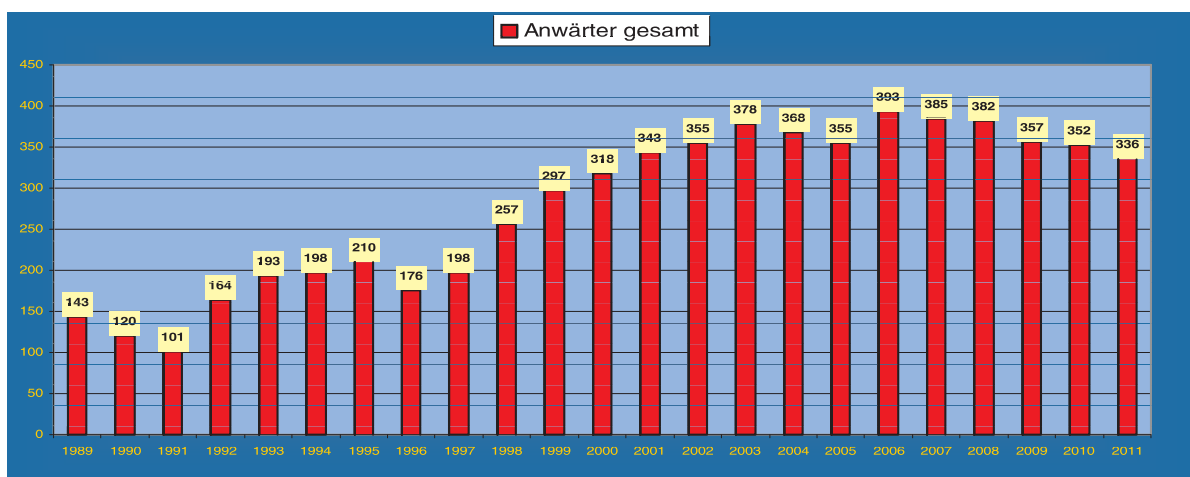
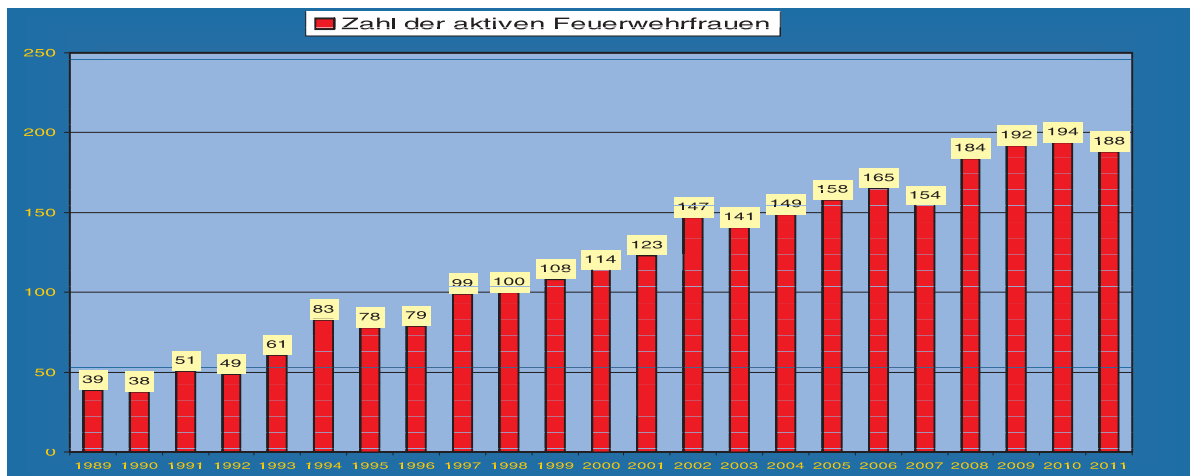
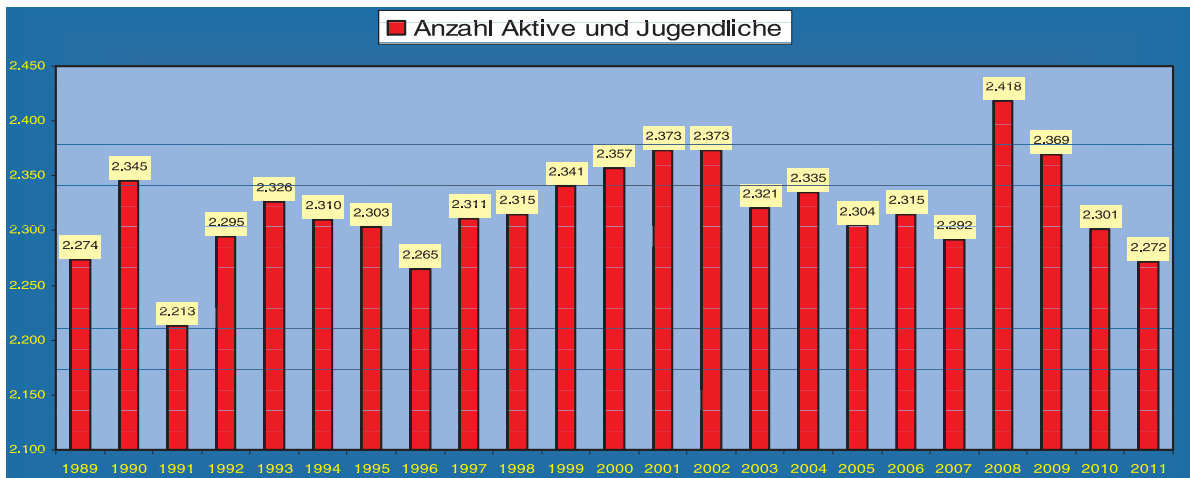
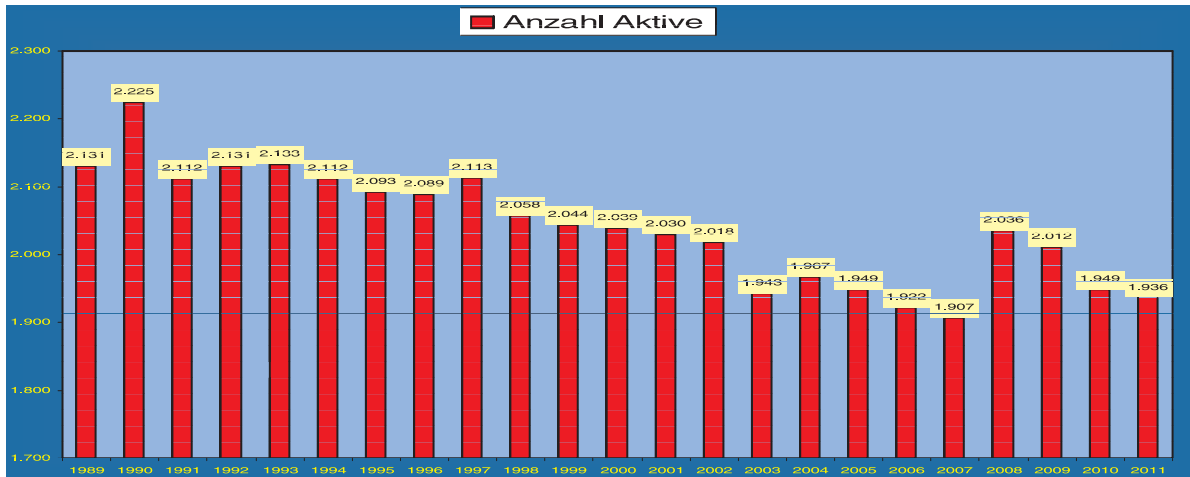


Wir gedenken
in Dankbarkeit und Ehrfurcht
all unserer verstorbenen
Kameradinnen und Kameraden

Baugeschäft Uwe Prucker



Vielitz 8 • 95100 Selb
Telefon 0 92 87 / 7 91 52
Fax 0 92 87 / 80 07 67
Mobil 01 72 / 8 18 60 56
uwe_prucker @ freenet. de



Fahrschulung für Frauen in Selb



Im Zuge der anstehenden personellen Entwicklung in den Freiwilligen Feuerwehren wird es immer wichtiger, engagierte Frauen an die Feuerwehrfahrzeuge heranzuführen. Voraussetzung dafür ist nicht nur die Kenntnis über die Wahrnehmung der Sonder- und Wegerechte, sondern auch genügend Fahrpraxis, die den Frauen oftmals fehlt. Deshalb bot der Kreisfeuerwehrverband eine spezielle Fahrschulung mit einem theoretischen und praktischen Teil speziell für Frauen im Feuerwehrdienst durch die Verkehrswacht Selb an. Im Vorfeld wurden die Feuerwehrfrauen durch Polizeioberkommissar Harald Kilgert von der Polizeiinspektion Selb mit den rechtlichen Grundlagen von Einsatzfahrten vertraut gemacht. Schließlich stellt sich für jeden Feuerwehrangehörigen bei einer Einsatzfahrt die Frage, unter welchen Voraussetzungen er die Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch nehmen kann und in welchen Fällen ihm als Fahrer eines Einsatzfahrzeuges Vorrang als sogenanntes Wegerechtsfahrzeug gemäß § 38 StVO zusteht. Erschwerend kommt für den Fahrer des Einsatzfahrzeuges noch hinzu, dass von Mann oder Frau erwartet werde, binnen kürzester Zeit am Ort des Einsatzgeschehens zu erscheinen, gleichzeitig aber die dazu erforderlichen Sonderrechte auf dem Weg zum Gerätehaus in Frage gestellt werden. Harald Kilgert zeigte auf, dass die aufgeworfenen Fragen offenkundig im

täglichen Einsatzgeschehen häufig Probleme bereiten. Dies zeige sich darin, dass sich die ober- und höchstrichterliche Rechtsprechung ständig mit dem Thema befassen müsse, obwohl die Inanspruchnahme von Sonder- und Wegerechten genauestens geregelt sei. Der Polizeioberkommissar erläuterte auch, unter welchen Umständen von den Angehörigen der Feuerwehr Sonderrechte auf dem Weg zum Feuerwehrstützpunkt mit dem Privatfahrzeug in Anspruch genommen werden können. Dies bedeute jedoch keinen "Freibrief". Mit beachtlichen Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und gefährlichen Überholmanövern im Überholverbot werde die durch das Übermaßverbot gezogene Grenze weit überschritten, informierte Harald Kilgert. Daher gelte nach wie vor der Grundsatz "Sicherheit geht vor Schnelligkeit!". Den praktischen Teil der Ausbildung führte der Landestrainer des Bayerischen Motorsportverbandes Horst Schlegel durch, der die Feuerwehrfrauen an das Bedienen der Feuerwehrfahrzeuge bis 3,5 Tonnen behutsam und sorgfältig heranführte. Bei diesem Training kam es nicht auf die Geschwindigkeit an, sondern vielmehr darauf, dass sich Frau mit dem Fahrverhalten des Feuerwehrfahrzeuges anfreundete. Dabei übten die Feuerwehrfrauen, das Fahrzeug auch bei eisglatter Fahrbahn zu beherrschen oder die Abmessungen eines Ein-

satzfahrzeuges exakt abzuschätzen. Sie trainierten nicht nur Fahrpraxis, sondern auch besondere Herausforderungen anzunehmen wie vorwärts-rückwärts Kreisbogen und Achterfahren, Zielbremsung vor Stoptafeln oder Einparken in einer Garage. So hatten die Fahrerinnen in einem abgesteckten Bereich zu wenden, eine gewisse Strecke rückwärts nur nach Zeichen eines Einweisers zu fahren, sowohl in einer 90° Gasse als auch an einer Bordsteinkante rückwärts einzuparken sowie einen Spurwechsel innerhalb einer Fahrzeuglänge zu vollziehen. Aufgrund der hervorragenden Vorbereitung durch die Verkehrswacht unter Vorsitzenden Gerhard Bock und des verständnisvollen Fahrtrainers Horst Schlegel entwickelte sich die Ausbildung zu einer Herausforderung für die Feuerwehrfrauen. Sie wurden am Lenkrad immer mutiger und trauten sich am Ende komplizierte Fahrmanöver zu, die sie zum Beginn des Trainings nicht für möglich erachtet hätten. Daß es Spaß machen kann, bei höherer Geschwindigkeit auf einer schneebedeckten Fahrbahn eine Vollbremsung zu vollziehen, hätte keine der Damen geglaubt. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, daß ein solches Geschicklichkeitstraining half, das Feuerwehrfahrzeug in extremen Situationen besser kennen zu lernen und sich dadurch ihre Fahr-sicherheit auf Einsatzfahrten deutlich erhöhe.

Annemarie Riedel

Qualitätsdruck aus unserer hochfränkischen Heimat.

„Verantwortungsbewusst und kompetent – unser Service macht den Unterschied“

Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (09232) 9943-0
Fax (09232) 6709 · info@beerdruck.de · www.beerdruck.de

GEBRÜDER PLEIL

- Baumaschinen-Vermietung
- Container-Vermietung
- Erdarbeiten
- Tieflader-Transporte
- Baustoff-Lieferungen

Mobil: 01 70 / 2 26 79 07
Bernstein 53, 95632 Wunsiedel - Tel.: 0 92 32 / 71 86
E-Mail: gebr.pleil@t-online.de - Fax: 0 92 32 - 70 08 95

5. Kommandantenfortbildung des Landkreises Wunsiedel

Einmal im Jahr treffen die Kommandanten und ihre Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehren mit ihrer Landkreisführung zusammen, um sich über aktuelle Themen zu informieren und den Erfahrungsaustausch zu pflegen. Zum fünften Mal hatte Kreisbrandrat Gerhard Bergmann eingeladen und zirka 150 Feuerwehrleute aus 64 Wehren folgten diesem Ruf in die Bognerschule nach Selb. Eingangs stellte der KBR die neue Imagekampagne zur Mitgliedergewinnung unter dem Motto "Stell dir vor, es brennt und alle stehen auf dem Schlauch" vor. Ein weiteres heißes Thema stellte die geplante Einführung des Digitalfunkes dar. Nachdem bei der Nutzung des Digitalfunkes durch das Polizeipräsidium München teilweise Gesprächsabriss festgestellt wurden, beschloss die Entscheidungs-träger bis auf weiteres eine Unterbrechung des ersten erweiterten Probebetriebes. Die planmäßige Fortsetzung des sechsmonatigen erweiterten Probebetriebes im Netzabschnitt München werde es erst nach Behebung der Mängel geben. Um diese Zeit verzögert sich dann auch die flächendeckende Inbetriebnahme, die nun bis 2015 geplant sei. Nachdem sich der Landesfeuerwehrverband für eine achtzigprozentige Förderung der Endgeräte Digitalfunk entschieden hat, sollen auch Tragkraftspritzenanhänger-Feuerwehren diese einsetzen können. Gerhard Bergmann erläuterte die momentanen Tätigkeitsfelder des Landesfeuerwehrverbandes, wie die Erweiterung des Versicherungsschutzes für Veranstaltungen der Jugendfeuerwehren, die Zukunft der Feuerweherschulen oder die Ausweitung des Feuerwehrführerscheins auf 7,49 Tonnen. Angestrebt werden die Überarbeitung der Förderrichtlinie sowie die Einführung des neuen Projektes, eines Fahrsimulators. Dieser soll, mit der Unterstützung der Gemeindeunfallversicherung, praktisches Fahrsicherheitstraining für Feuerwehren anbieten. Anschließend informierten Rüdiger Maetzig vom THW Hof und die Kreisbrandinspektoren Armin Welzel und Werner Schachtner über das Schneeräumen von Dächern, die rechtliche Situation für die Feuerwehren, die Zusammenarbeit mit Baustatikern und THW sowie praktische Maßnahmen wie Erkundung oder Sicherungsmaßnahmen.

Rüdiger Maetzig vom THW erklärte die Vorgehensweise bei Schneeräumungen. Ein Einsatzfall bestehe erst bei akut sichtbar werdenden Gefahr für Menschen, Tiere und Sachwerten. Allerdings bestehe kein Anspruch auf Räumung von Dächern, denn die Schneelast auf Dächern sei kein unerwartetes Ereignis, sie sei immer kostenpflichtig und für Schäden an der Dachkonstruktion in Folge der Räumarbeiten werde keine Haftung übernommen.

Sicherung der Einsatzkräfte durch Festpunkte, Absturzsicherungen durch Kräne und die Möglichkeiten des Dachdeckerfangschutzes. In jedem Fall sei geeignete Technik einzusetzen, "Kosten dürfen keine Rolle spielen!". Wichtig sei es, auf versteckte Fallen zu achten, wie Lichtkuppeln, Stolpergefahren oder auch Photovoltaikanlagen. Innere Einbauten im Gebäude wie Laufkatzen oder Heizungen beeinflussten die Tragfähigkeit eines Daches ebenfalls gravierend.



Gebäude könnten auch von innen abgestützt werden, im Notfall seien sie aber konsequent abzusperrten. Mit den warnenden Worten "Es gibt keinen Grund, eine Einsatzkraft auf Grund eines überlasteten Daches in Folge Schnee auch nur ansatzweise zu gefährden" endete er seinen Vortrag. KBI Armin Welzel referierte über Festpunkte und allgemeines Sichern auf Dächern, was im gewerblichen Bereich oft sehr leichtsinnig gehand-

Zuvor begutachte ein Baufachberater das Gebäude, um ein sicheres Vorgehen von Einsatzkräften zu gewährleisten, er informiere über die Schadensituation und berate den Einsatzleiter. Sinnvoll sei die Heranziehung des Baufachberaters bereits in der Anfangsphase des Einsatzes. Rüdiger Maetzig stufte das Fichtelgebirge mit der höchsten Schneelastzone ein und gab zu bedenken, dass vor 2005 erstellte Gebäude eine geringere Tragfähigkeit aufweisen. Darüber können aber Kreisverwaltungsbehörden Auskunft geben, allerdings seien landwirtschaftliche Gebäude nicht alle erfasst. Maetzig erklärte, dass bei-

spielsweise zehn Zentimeter lockerer Pulverschnee zirka zehn Kilogramm je Quadratmeter wögen, zehn Zentimeter hoch stehendes Wasser aber einhundert Kilogramm. Im Einsatz kämen noch Lasten der Einsatzkräfte und deren Ausstattung mit mindestens je 130 Kilogramm dazu. Der erfahrene THW-Mitarbeiter erläuterte ausführlich die

habt werde. Er stellte Möglichkeiten der Sicherung vor, ging aber auch auf die jeweils damit verbundenen Probleme ein. So dürfe eine Drehleiter nicht als Festpunkt herangenommen werden. Kräne seien zwar ideal, sie benötigen aber eine spezielle Zulassung für Personen. Außerdem müsse die Ausladung beachtet werden und Kräne unter 50 Gerätetonnen kamen ohnehin nicht in Frage. KBI Werner Schachtner informierte über die neugegründete Unterstützungsgruppe von Baufachberatern, die es bei Einsätzen anzufordern gelte.

Annemarie Riedel

**Ihre neue Küche
liefert preiswert und perfekt**

Unglaub
IHR EINRICHTUNGSHAUS

95632 Wunsiedel, Hofer Straße 4

Tel. 09232/8860

Amoklauf von Ansbach - Stadtbrandrat Horst Settler

Anlässlich der Kommandantenschulung der Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel referierte Stadtbrandrat Horst Settler von der Feuerwehr Ansbach über den Amoklauf am Gymnasium "Carolinum" in Ansbach. Anhand von Originalaufnahmen der Notrufe rekonstruierte er eingangs den Tathergang. Der Amoklauf von Ansbach ereignete sich am Vormittag des 17. Septembers 2009, der Täter betrat gegen 8:30 Uhr mit einem Beil, zwei Messern und drei Molotowcocktails bewaffnet das Schulgebäude. Er schleuderte einen Brandsatz in den Klassenraum einer zehnten Klasse und schlug anschließend mit dem Beil wahllos auf die aus dem Raum flüchtenden Schüler ein. Er verletzte eine Schülerin mit dem Beil am Kopf, sie erlitt ein lebensgefährliches offenes Schädel-Hirn-Trauma. Eine weitere Schülerin erlitt schwere Brandverletzungen, acht weitere Schüler und eine Lehrerin wurden leicht verletzt.



Ein 18-jähriger Schüler verständigte um 8:35 Uhr die Polizei, die kurze Zeit später eintraf. Anschließend begann der Achtzehnjährige, seit mehreren Jahren in der freiwilligen Feuerwehr aktiv, mit den Löscharbeiten. Der Täter hatte sich zu diesem Zeitpunkt in einer Toilettenkabine eingeschlossen. Als er diese verließ, bedrohte er die Polizisten mit einem Messer, die daraufhin das Feuer eröffneten und den Täter um 8:43 Uhr mit drei Schüssen in Arm, Bauch und Brust schwer verletzten. Der achtzehnjährige Täter war selbst Schüler am Carolinum und befand sich in psychotherapeutischer Behandlung. Er hatte den Amoklauf seit Monaten intensiv geplant und auch ein Testament vorbereitet. Seit Anfang Juni 2009 hatte er sich auf ein Datum für die Tat festgelegt, aufgrund von technischen Schwierigkeiten verschob er den Anschlag allerdings kurzfristig um einen Tag. Als Motiv nannte der Täter, er sei in der Schule gemobbt worden und habe sich und vielen anderen Schülern und Lehrern das Leben nehmen wollen. Der Stadtbrandrat schilderte die anfängliche Amoklage und den Stand der Brandbekämpfung. Die allgemeine Lage stellte er anhand von einem Luftbild dar, so befindet sich das Gymnasium mitten im historischen Altstadt kern, was sich bezüglich der Anfahrten und der Bewegungsfreiheit als schwierig herausstellte. Das Messezentrum wurde später zum Hubschrauberlandeplatz erklärt, als Sammelstellen für Amokläufe war bereits das nahe Arbeitsamt vorgesehen. Im Gymnasium wurden

zur Tatzeit 690 Schüler unterrichtet, neunzig Bedienstete gingen ihrer Beschäftigung nach. Die betroffenen Klassen befanden sich im Nordosten des Gebäudes. Für ihn als Einsatzleiter habe sich die Lage als sehr diffus dargestellt, erklärte Horst Sattler. Bereits nach vier Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle, kamen ihm im

Hauptportal einige hundert Schüler entgegen, die größtenteils von einem Probealarm ausgingen. Zu dieser Zeit habe sich der Täter noch ungesichert im Gebäude aufgehalten. Als wahre Helden bewiesen sich die ersten Streifenbesatzungen, die den Täter nach elf Minuten dingfest machten. Nach kurzen Löscharbeiten der Brandnester dann die Feuerwehrarbeit erledigt gewesen. Als Hauptproblem erwies sich der gigantische Medienrummel, nachdem schon um elf Uhr 20.000 Einträge im Netz kursierten. Als Pressestützpunkt wurde das Amtsgericht eingerichtet, denn an der

Einsatzstelle konnte man die Pressevertreter nicht gebrauchen. Sehr wichtig sei es gewesen, die rund eintausend Angehörigen aufzufangen und im wahrsten Sinne des Wortes an die Hand zu nehmen. Der Stadtbrandrat erläuterte aufgrund seiner Erfahrungen die gesammelten Erkenntnisse und sprach Empfehlungen aus, die ihm als Einsatzleiter die Arbeit erleichtert hätten. So befanden sich Schülerlisten im verlassenen Sekretariat, auswärts deponiert wäre ein Zugriff gerade im Brandfall sicherer möglich. Auch eine Vorplanung mit Bildung von Teams mit festgelegten Aufgaben innerhalb des Lehrerkollegiums, die telefonische Erreichbarkeit des namentlich benannten Verantwortlichen der Schule oder die optische Kennzeichnung des Räumungsbeauftragten hätten den Einsatz erleichtert. Die Stadt und alle Beteiligten kämpfen heute noch mit den Nachwirkungen, viele Schüler hätten heute noch Probleme, die betroffenen Räume zu betreten. In einer sich anschließenden Diskussion erörterten die Vertreter der Schulen und Gemeinden notwendige Konzepte für einen Amoklauf. Der Ansbacher Stadtbrandrat konnte kein Patentrezept empfehlen, denn jede Lage stelle sich überall anders dar. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann regte weitergehende Gespräche und Kontakte an, allerdings in der Hoffnung, dass ein diesbezüglicher Ernstfall im Landkreis Wunsiedel niemals eintreten möge.

Annemarie Riedel

Heizöl – Diesel – Super – Schmierstoffe – Tankstelle – Pkw-Waschanlage

Top-Qualität zu günstigen Preisen

HAUER
MINERALÖLE

Am Bahnhof 3, 95632 Wunsiedel
Tel. (09232) 2387 oder (09232) 70580
www.hauer-mineraloele.de

Verhalten von Bauteilen bei Bränden - Christian Frohmader

Diplomingenieur Christian Frohmader von der Feuerwehr Marktredwitz referierte anlässlich der fünften Kommandantenfortbildung des Landkreises Wunsiedel über das Verhalten von Bauteilen bei Bränden. Dieses Thema sei eng mit der Frage verknüpft, warum Gebäude bei Bränden einstürzten. Frohmader erläuterte das Tragwerksversagen von Wänden und Stützen in Ziegelbauweise, Betonteilen in Industriebauwerken sowie das Brandverhalten der weitverbreiteten Gussstützen in Altbauten. Bei Betondecken und -unterzügen in Stahlbeton sei zu beachten, dass Beton und Stahl bei hohen Temperaturen unterschiedlich reagieren. So schmelzen Kunststoffe bei 300 Grad, Stahlbeton verformt sich bei 700 Grad und eine Rußverbrennung erfolge ab 800 Grad. Als sehr gefährlich hätte sich im Brandfall Hohlkammer-spannbeton erwiesen, der mit einem schlagartigen Tragwerksversagen reagiere, was vom Feuerwehrmann nicht zu bemerken sei. Ein Stahlträger verliere bei 500 Grad seine Festigkeit. Erstaunlicherweise verhielten sich Holzbalkendecken sehr gutmütig, allerdings verzeichneten sie bei großen Wassermengen durch das Aufsaugen von Löschwasser eine massive Gewichtszunahme. Bei Dachtragwerken sei das Schützen der Knotenpunkte dringend. Gerade das Fränkische Sparrendach verursache Probleme, wenn die Holzlagerung wegbrenne. Noch schwieriger sei die Nagelplattenbinderkonstruktion zu beherrschen, an Knotenpunkten mit Nagelblechen zusammengepresst, komme es innerhalb weniger Minuten zum kompletten Tragwerksversagen. Christian Frohmader stellte ein Beispiel anhand eines Einkaufsmarktes dar, bei dem zwischen Notruf und Einsturz des Gebäudes gerade siebzehn Minuten vergingen. Kommandant Max Schmidt bestätigte dieses Geschehen am Brand des TTL in Selb vor einigen Jahren, als noch während der Einsatzbesprechung das Dach einstürzte. Der Stadtbrandinspektor Harald Fleck aus



Marktredwitz machte dieses Brandverhalten auch bei älteren Turnhallen aus. Als sehr riskant bezeichnete Frohmader Häuser in Rahmenbauweise, deren Hohlräume eventuell noch mit leichtbrennbarem Isoliermaterial gefüllt seien. Ein Brand verbreite sich entlang der Hohlräume, zünde dann an ganz anderer Stelle und mit vernichtender Wirkung durch. Auch bei Fachwerkbauweise könne die Feuerwiderstandsdauer nicht eingeschätzt werden. Bezüglich der Außenwände sollten die Feuerwehrleute den Trümmerschatten beachten, auch sei das Verhalten von Fassadenplatten bei Industriebauten nicht einschätzbar. Christian Frohmader beschrieb am Beispiel eines Kaminbrandes in der Marktredwitzer Firma CeramTec die Schwierigkeiten bei der Brandbekämpfung. Der Kommandant der CeramTec-Werksfeuerwehr, Thomas Richter, beschrieb anschaulich das damalige Einsatzgeschehen. Auch Brände in Silos jeglicher Art gefährdeten im höchsten Maße die Einsatzkräfte. Frohmader demonstrierte die Gefahr anhand von Bildern eines Brandes in einem

Getreidesilo in Bayreuth, Skizzen demonstrieren den thermischen Entzündungsprozess. KBI Werner Schachtner regte an, bei der Erstellung von Einsatzplänen auf Baufachberater zurückzugreifen. Landrat Dr. Karl Döhler freute sich über das große Interesse der Feuerwehrleute an den angebotenen Themen. Es bliebe genug Zeit zum Kommunizieren und Ideenaustausch, um die Arbeit der Wehren zu verbessern. Der Landrat dankte im Namen der Bevölkerung des Landkreises Fichtelgebirge den Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Einsatz und der Bognerschule für die Beherbergung. Oberbürgermeister Wolfgang Kreil hieß die Feuerwehrmänner und -frauen in der Stadt Selb, auch im Namen des anwesenden Marktredwitzer Bürgermeisters Klaus Hausel, herzlich willkommen und sprach schon für das nächste Jahr seine Einladung aus. Zum Thema Schneelasten stellte Wolfgang Kreil die politische Seite dar. In Selb habe der Stadtrat eine Entscheidung zugunsten der heimischen Wirtschaft getroffen, bis auf eine Ausnahme. Dieser Firma, die ihren Betrieb hätte einstellen müssen, wurde der Einsatz allerdings auch in fünfstelliger Höhe berechnet.

Der Oberbürgermeister resümierte, dass in Vergangenheit nicht alle Möglichkeiten der Berechnung ausgenutzt wurden. Insbesondere die Berechnung von Fehlalarmierungen durch schlecht eingestellte Brandmeldeanlagen sei ein großes Thema. Auch eine verstärkte Zusammenarbeit zur Sicherung der Tagesalarmsicherheit lässt sich nicht mehr vermeiden. Die Technik müsse so gut werden, dass sie von Wenigen bedient werden könne, denn in Zukunft gäbe es noch weniger Feuerwehrleute, stellte Wolfgang Kreil fest. Trotzdem müsse der Schutz der Bevölkerung weiterhin gewährleistet sein.

Annemarie Riedel



RECHTSANWÄLTSKANZLEI
BERND HÜBNER
 FRITZ-THOMAS-STR. 2
 95615 MARKTREDWITZ
 TEL. 09231 / 97 31 80

Robert's Minibaggerverleih

Heidelheim 5 - 95100 Selb - Tel.: 09287/60223 bzw. 0171/8023370
 Fax: 09287/956399



Feuerwehr informiert sich bei E-ON-Netz

Am 11. Mai 2011 fand eine Informationsschulung der E-ON Netz im Umspannwerk des ehemaligen Kraftwerks in Arzberg statt. Kreisbrandinspektor Armin Welzel begrüßte alle anwesenden Feuerwehren und freute sich, zwei Mitarbeiter der E-ON Netz gewonnen zu haben, die eine Einweisung über das 110 KV Netz gaben.

Die Mitarbeiter wiesen auf wichtige Verhaltensregel hin, die bei einem Brand in einen Umspannwerk zu beachten sind. So wurden auch noch verschiedene andere wichtige Punkte angesprochen, wie das Verhalten im Umspannwerk, Funktionsweise eines Umspannwerkes, Gefahren des elektrischen Strom, Schutzabstände in Hochspannungsanlagen, Ge-



fahr der Spannungsrichter, Trafos, Leistungsschalter, Trenner, Wandler Sammelschienen, Freileitungen sowie Ansprechpartner und Erreichbarkeit bei Unfällen.

Nach einem Rundgang durch das Umspannwerk wurden viele wichtige Anhaltspunkte im Feuerwehreinsatz dargelegt. Zum Abschluss bedankte sich Kreisbrandrat Gerhard Bergmann für die interessante Führung und regte an, diese Schulung weiterzuführen, da wichtige Informationen für den Einsatz der Feuerwehr enthalten sind und übereichte einen Erinnerungsteller.

FBL Roland Kaiser



SAMA Maschinenbau GmbH ist Mitglied der SACMI-Gruppe, des weltgrößten Produzenten für Anlagen und Maschinen für die keramische Industrie.

SAMA hat sich seit 1996 als führender Hersteller von Maschinen und Anlagen für die Geschir- und technische Keramikindustrie etabliert.

SAMA steht für innovative Technologie mit einer zukunftssträchtigen, weitgefächerten Philosophie.

SAMA hat dabei nur ein Ziel:

Den Erfolg unserer Kunden

www.sama-online.com



SAMA
MASCHINENBAU GmbH
Schillerstr. 21 - 95163 Weißenstadt




HEIZUNG-SANITÄR-SOLAR

- HEIZUNGSBAU
- SANITÄRINSTALLATION
- SOLARANLAGEN
- HACKSCHNITZELHEIZUNG
- PELLETSHEIZUNG
- BRENNWERKTECHNIK
- KUNDEN-/NOTDIENST
- THOMAS POHL
- HAUENREUTH 4
- 95632 WUNSIEDEL
- TEL. 09232 2421

WWW.POHL-HEIZUNG.DE

Motorsägenausbildung 2011 im Landkreis Wunsiedel

Mit Schrecken erinnert man sich an den vergangenen Winter. Vor allem der Dezember des vergangenen Jahres war schneereich und hat nicht nur die Winterdienste auf Trapp gehalten. Auch zahlreiche Einsätze bescherte der massive Wintereinbruch den Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge. Zum Teil mussten die Wehren mehrmals am Tag umgestürzte Bäume und Gefährdungen durch den Schneebruch beseitigen. In Zahlen ausgedrückt waren die Motorsägen bei Schneebruch 120-mal im Einsatz. Bei Winterstürmen waren es nochmals 55 Einsätze. Darüber hinaus wurden die Feuerwehren zu rund 30 Einsätzen gerufen, wo es galt, die Schneelasten von den Dächern zu räumen.

Darum gehört schon seit vielen Jahren die Arbeit mit der Motorsäge und der damit verbundenen Ausbildung zum festen Bestandteil bei den Feuerwehren.

Zunächst mussten sich die Teilnehmer einem theoretischen Unterricht im Gerätehaus Marktredwitz unterziehen. Hierbei ging es um die Handhabung der Motorsäge, die dazu gehörigen Sicherheitsregeln, die vorgeschriebene Schutzkleidung und die richtigen Betriebsstoffe.

Erst danach ging es an den Standorten Schönwald und Marktleuthen in den Wald. Hier wurde dann unter fachkundiger Anleitung der Umgang mit der Motorsäge geübt. Hier galt es, die richtigen Schnitttechniken anzuwenden bis hin zur richtigen Baumbeurteilung und dem fachgerechten Fällen der Bäume. Hierbei wurden auch extreme Lagen angesprochen, die bei Schneebruch und Sturmschäden anzutreffen sind.

Organisator der Ausbildung, Kreisbrandmeister Thomas Greipel, freute sich, dass man mit Forstwirtschaftsmeister Thomas Uwira vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) einen verlässlichen Ausbilder gewinnen konnte, der interessant und kurzweilig sein



Wissen an die 40 Teilnehmer vermittelte. Zu den Teilnehmern, die aus den verschiedensten Feuerwehren im Landkreis Wunsiedel kamen, haben sich erstmalig auch Kollegen der beiden THW Ortsverbände Selb und Marktredwitz beteiligt. Dies unterstrich die gute Zusammenarbeit der beiden Hilfsorganisationen Feuerwehr und THW.

Da die gesamte Ausbildung nach den Richtlinien der Unfallversicherer durchgeführt werden muss und nur die Ausbildungsmodule 1 - 3 bisher vermittelt wurden, hat man sich Gedanken gemacht, wie gerade auf die schwierigen Einsatzsituationen besser eingegangen werden kann. Trifft man doch immer Einsatzlagen an, in denen Bäume auf Hindernissen liegen oder auch stark unter Spannung stehen.

Bereits seit dem Jahr 2008 bietet der Fachbereich 3 die Ausbildung mit maschinellen bzw. mechanischen Zug-einrichtungen an. Hier werden mit den technischen Mitteln Bäume sicher zu Fall gebracht.

In diesem Jahr ist man einen Schritt weiter gegangen und es ist gelungen, einen so genannten Spannungssimulator zu organisieren. Hierbei wurden wieder unter fachkundiger Anleitung Bäume mit Hilfe des Simulators unter Spannung gesetzt. Die Lehrgangsteilnehmer

mussten dann diese Bäume sicher durchtrennen. Dies war sehr heikel, da hier die richtige Schnitttechnik erforderlich war.

Mit den beiden Ausbildungen, Spannungssimulator und Einsatz von Winden, können wir nun das Ausbildungsmodul 4 nach der GUVV Information 8624 "Arbeiten im Sturm und Bruchholz" anbieten.

An dieser Stelle gilt es auch einmal Dank zu sagen. Zum einen an die Ausbildungsstandorte Marktredwitz, Schönwald, Marktleuthen, Seusen und Selb, die die Ausbildung hier tatkräftig unterstützen. Ein Dank gilt auch den Waldbesitzern und dem Bauhof der Stadt Selb, denn ohne Wald bzw. Stammholz, in dem die entsprechende Ausbildung durchgeführt werden kann, wäre diese Ausbildung undenkbar.

Eine bemerkenswerte Zahl noch zum Schluss. Seit Beginn der Motorsägenführer-ausbildung im Landkreis Wunsiedel im Jahr 1995 haben bereits knapp 1000 Rettungskräfte diese Ausbildung durchlaufen. Damit der 1000. Lehrgangsteilnehmer im nächsten Jahr begrüßt werden kann, sind bereits die Termine für 2012 ausgemacht worden. Diese können dann dem Lehrgangskatalog des Fachbereichs 3 entnommen werden.

Der zuständige Ausbildungsleiter KBM Thomas Greipel wünscht sich für die Zukunft eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen THW, Rettungsdienst und Feuerwehr. Und im Umgang mit der Motorsäge immer ein sicheres und unfallfreies Arbeiten.

KBM Thomas Greipel



Neuer Lehrgang "Taktik an der Einsatzstelle"



Bei einem Pilotlehrgang mit 23 Ausbildungsstunden wurde im Gerätehaus Hohenberg und im Gerätehaus Arzberg der erste Lehrgang im Landkreis Wunsiedel i.F. durchgeführt und 20 Kameradinnen und Kameraden in Taktik für Führungsdienstgrade geschult. Als Lehrgangsleiter und Verantwortlicher für die Ausbildung im Landkreis, erstellte Kreisbrandinspektor Armin Welzel die Präsentationen, die Ausbildungsunterlagen sowie einen Lehrplan. Die Ausbildung begann mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer und den anschließenden Themen: Aufgaben eines Gruppenführers, Charakterzüge eines Führungsdienstgrades und der Einsatzstellenetikette. Im Anschluss daran wurde den Teilnehmern anhand von verschiedenen Einsatzszenarien Grundsätze und taktisches Vorgehen vorgestellt. Nach der Mittagspause wurde die Alarmierung über die Integrierte Leitstelle vorgestellt und den Teilnehmern erläutert, was für Fahrzeuge und Geräte bei den verschiedenen Einsatzstichwörtern alarmiert werden. Zum Abschluss des ersten Lehrgangstages wurden noch die Einsatzplanung und Einsatzabläufe aus der Sicht eines Fahrzeugführers durchgespielt. Der zweite Unterrichtstag stand ganz im Zeichen des Taktikschemas und der richtigen Erkundung an einer Einsatzstelle. Hier wurde, neben der Einteilung der Mannschaft, auch ausführlich die Erkundung an Objekten

erläutert. Hierzu wurde mit Modellhäusern, im Maßstab HO, die Erkundung von Baustoffen, Gefahren und Besonderheiten erklärt.

Beim dritten und vierten Unterrichtstag drehte sich alles um die Arbeit mit Einsatzplänen, Laufkarten von Brandmeldeanlagen, den Aufbau einer Einsatzleitung und der Pressearbeit an Einsatzstellen. Diese Vorträge rundete ein Vortrag mit vielen Einsatzbeispielen ab, bei dem den Lehrgangsteilnehmern Großeinsätze aus der Region aus den vergangenen zwei Jahren vorgestellt wurden. Hier wurde die Vorgehensweise im positiven und negativen erläutert. Spätestens hier lobten die sehr interessierten Teilnehmer den hohen praxisnahen Anteil der Ausbildung, um manche Abläufe verstehen zu können. Beim letzten Unterrichtstag wurden die beiden Fahrzeuge der Unterstützungsgruppen der UG-ÖEL und der UG-SANEL besichtigt und durch die Verantwortlichen die Möglichkeiten dieser beiden Fahrzeuge im Einsatz erklärt. Mittels Planspielen, die extra vom Ausbildungsleiter in fast 100 Stunden Bauzeit für diese Ausbildung gebaut wurden, wurden verschiedene Einsatzszenarien durchgenommen und taktische Grundsätze vom Ankommen bis zum Abrücken von der Einsatzstelle durchgespielt. Die Einsatzarten waren im Einzelnen: "Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person im Stadtgebiet", ein "Brand einer Wohnung mit eingeschlossener Person", ein "Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens", sowie die "Alarmstufenerhöhung auf einen B5 Großbrand", ein "Gefahrgutunfall mit Ammoniak" rundete die Szenarien ab. Diese Einsatzbeispiele wurden in Gruppenarbeit abgearbeitet. Alle diese Planübungen waren das Highlight des Lehrgangs und konnten zur vollsten

Zufriedenheit der Ausbilder abgearbeitet werden. Zum Abschluss des Lehrgangs wurde noch ein Gruppenbild erstellt und der Lehrgang mit einer schriftlichen Prüfung, die jeder Teilnehmer bestehen konnte, abgeschlossen. Nach den Abschlussworten, der Gratulation und der Zeugnisübergabe durch den Lehrgangsleiter, folgten noch Grußworte von Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, der für die Organisation und Durchführung, den Verantwortlichen Lehrgangsleiter und seinem Ausbildungsteam dankte. Er lobte die Durchführung und Ausarbeitung durch das Team und sprach auch an, dass es richtig war, länger auf die Durchführung dieses Lehrganges zu warten, und diese fast zweijährige Vorbereitungs- und Planungsphase in Kauf zu nehmen. Dieser Lehrgang führte uns im Einsatz noch näher zu einer einheitlichen Arbeitsweise und Einsatzleitung. Die Teilnehmer waren von der Feuerwehr Arzberg Bastian Welzel und Hermann Weid, von der Feuerwehr Hohenberg nahmen Harald Max, Marco Schacht und Thomas Jobst teil. Weitere Teilnehmer waren von der Feuerwehr Längenau Harald Köstler, von der Feuerwehr Marktleuthen Roland Melzner, von der Feuerwehr Marktredwitz Yvonne Diepold, von der Feuerwehr Neuhaus Stefan Zimnea, von der Feuerwehr Oschwitz Thomas Matthes und Herbert Hüttner, von der Feuerwehr Pfaffenreuth Roland Kislinger, aus der Feuerwehr Schirnding Markus Voll und Thomas Dobner, von der Feuerwehr Spielberg Matthias Rogler und Stefan Kießling, von der Feuerwehr Unterweißenbach Florian Schmidt, Rainer Pöhlmann und Roland Geister, sowie von der Feuerwehr Wunsiedel Florian Scholz und Michael Schmalfuß.

KBI Armin Welzel



Lehrgang "Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen"



Bei zwei Lehrgängen, die 2010 und 2011 im Gerätehaus der Feuerwehr Arzberg durchgeführt wurden, nahmen insgesamt 37 Kameradinnen und Kameraden aus elf Feuerwehren teil. Nachdem im Juli 2010 der Pilotlehrgang durchgeführt werden konnte, wurde im Mai 2011 der zweite überarbeitete Lehrgang angeboten und durchgeführt. Mit insgesamt 26 Ausbildungsstunden pro Lehrgang wurden die Teilnehmer auf diesem speziellen Gebiet geschult. Als Lehrgangsleiter und Verantwortlicher für die Ausbildung im Landkreis, erstellte Kreisbrandinspektor Armin Welzel die Präsentationen, die Ausbildungsunterlagen sowie einen Lehrplan. Die Ausbildung begann mit den Themen: Rechtliches, Einsatzmöglichkeiten, Unfallverhaltensvorschriften, Auf- und Abseilgeräte und Flaschenzug aus genormten Einzelkomponenten. Danach wurden die verschiedenen Seilarten und der Seilaufbau von Statik- und Dynamikseilen durchgenommen und mit Anschauungsmodellen untermauert. An den nächsten Tagen standen die Themen: Tragen und Schleifkorbtrage, sowie die Immobilisierung von Personen und die Knotenkunde auf dem Programm. Neben der Theorie wurde auch praktisch die Knotenkunde und der Einsatz der Schleifkorbtrage trainiert. Der dritte Unterrichtsabend stand ganz im Zeichen von Festpunkten. Hier wurden in der Theorie die ortsfesten, die mobilen und die improvisierten Festpunkte erläutert. Im Anschluss an die Theorie wurden Festpunkte und eine Redundante Sicherung (Zweitsicherung) praktisch erstellt bzw. aufgebaut.

Hier wurde eine erste größere Übung durchgeführt. Mittels einer Schiebleiter als Festpunkt wurde die Rettung einer Person in der Schleifkorbtrage vom Schlauchturm durchge-

führt. Hier wurde das Zusammenspiel von Auf- und Abseilgeräten in Kombination mit dem Absturzsicherungssatz praktisch untermauert. Am Abschlusstag konnten die Teilnehmer den ganzen Tag bei sechs praktischen Übungsteilen Personenrettungen der verschiedensten Art durchführen. Die erste Übung war die Rettung einer Person aus dem Obergeschoß mittels Schiebleiter und Schleifkorbtrage. Bei der zweiten und dritten Übung musste jeweils eine Person mittels Schleifkorbtrage und Abseilsystem in einem Treppenhaus abgelassen werden. Hier wurde der waagerechte und senkrechte Einsatz der Schleifkorbtrage trainiert. Die nächste Einsatzübung war die Rettung einer Person aus einem Schacht. Nach der Mittagspause konnten die Teilnehmer mit Unterstützung der Marktredwitzer bzw. Selber Feuerwehrkameraden



die Personenlagerung auf der Trage einer Drehleiter üben. Nach einer kurzen Erklärung der Krankentragenhalterung konnten alle Lehrgangsteilnehmer die Halterung montieren und ein Lagern und Abnehmen der Person praktisch üben. Bei der letzten Übung an einem sehr warmen Sommertag stand die Rettung einer Person mittels Schleifkorbtrage vom Schlauchturm auf dem Programm. Hier wurde der Einsatz eines Rollglissystems und der Redundanten Sicherung unter Einsatz der Drehleiter Marktredwitz bzw. Selb geübt. Die Übungen waren natürlich das Highlight des Lehrgangs und konnten zur vollsten Zufriedenheit der Ausbilder durchgeführt werden. Zum Abschluss des Lehrgangs musste natürlich eine schriftliche



Prüfung absolviert werden, die alle Teilnehmer bestehen konnten. Nach den Abschlussworten und der Gratulation für den bestandenen Lehrgang durch den Lehrgangsleiter folgten noch Grußworte von Kreisbrandrat Gerhard Bergmann und Kreisbrandmeister Thomas Greipel. Beide dankten für die Organisation und gratulierten den Teilnehmern zum bestandenen Lehrgang.

Die Teilnehmer waren von der Feuerwehr Arzberg: Oliver Brunner, Manuel Felgenhauer, Markus Felgenhauer, Jörg Glässel, Patrick Ruppert, Toni Salerno, Jürgen Schönauer, Jochen Schumann, Armin Weid, Christian Weid, Wolfgang Weid, Bastian Welzel, Sabrina Welzel, André Winterling, Michael Winterling und Kevin Schöffel. Von der Feuerwehr Oschwitz nahm Lukas Strößner, von der Werkfeuerwehr Ceram Tec nahm Kamerad Thomas Richter und Matthias Scharf teil. Weitere Teilnehmer waren Stefan Zink und Frank Gahn aus Kirchenlamitz, Michael Zeidler, Jörg Weiland, Phillip Roos, Rene Pribert, Andreas Kreuzer und Hans Bergmann, alle Feuerwehr Selb, Michael Fischer und Florian Scholz, Feuerwehr Wunsiedel, Stefan Ruddigkeit, Marktleuthen, Steffen Moosbrugger Feuerwehr Marktredwitz, Holger Lüftner und Sebastian Reinel Feuerwehr Schirnding und aus dem Nachbarlandkreis von der Feuerwehr Waldsassen, die Kameraden Sergiy Tkachuk und Michael Lochner.

KBI Armin Welzel



Indienststellung eines THL Anhängers in Hohenbrunn



Dank Sponsorhilfen konnte am 22.01.2011 die Freiwillige Feuerwehr Hohenbrunn ihren THL Anhänger in Dienst stellen. Der Anhänger konnte gebraucht von der Feuerwehr Brand bei Marktredwitz abgelöst werden und ist für die technische Hilfeleistung ausgestattet worden.

In mehreren Arbeitseinsätzen wurde der Anhänger für die Bedürfnisse der Wehr angepasst.

Der Anhänger ist ausgestattet mit:

10 Sack	Sandsäcke	2 Stück	Besen	1 Stück	Wasserstrahlpumpe mit 1 B Schlauch
60 Sack	Sandsäcke leer	6 Sack	Ölbinder		
1 Stück	Abdeckplane	4 Stück	Spanngurte	1 Stück	Saugkorb
2 Stück	Auffangfässer	1 Stück	Kettensäge	1 Stück	CM-Strahlrohr
2 Stück	Schaufeln	2 Stück	Schwimmwesten	5 Stück	C Schläuche
2 Stück	Spaten	1 Stück	Vorschlaghammer	1 Stück	Brecheisen 700 mm

Neustes Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Hohenberg

Infos:

Das Fahrzeug wurde von aktiven Mitgliedern der Feuerwehr Hohenberg spendiert und für den Feuerwehrbedarf umfunktioniert. Der Stadt entstanden hierbei keinerlei Kosten. Vorgesehen ist es für Erkundungseinsätze, Personensuchen und für Einsätze im unwegsamen Gebiet wie z. B. dem Steinberg. Seine erste Bewährungsprobe hatte es bereits bei einem kleineren Flächenbrand in diesem Jahr, wo es im unwegsamen Gelände zum Transportieren von Schläuchen genutzt wurde.

Beladung:

1 Stück	Winkerkelle	1 Stück	Adalit Handscheinwerfer
1 Stück	Blinkleuchte	1 Stück	UKE Helmlampe
1 Stück	Warndreieck	1 Stück	Gurtmesser
1 Stück	KFZ Verbandskasten	1 Stück	Leinenbeutel
1 Stück	Wolldecke	1 Stück	2kg Pulverlöscher
1 Stück	Tragetuch	2 Stück	2 Warnwesten
1 Stück	Faltsignal (Vollreflektierend)	1 Stück	Funktionsweste (EL)
1 Stück	Horizont Blitzleuchte	1 Stück	2m Band Handfunkgerät
1 Stück	Multifunktionsstool	1 Stück	4m Band Handfunkgerät

Ausstattung:

1 Stück	Sondersignalanlage
1 Stück	Doppelblitzkennleuchte (Hänsch Movia D)
1 Stück	Frontblitzer (Hella FWL)
1 Stück	Martinshorn (Hänsch Typ 620)
1 Stück	Beklebung Fluoreszierend/Reflex
1 Stück	12V Steckdose
1 Stück	Gerätekasten

Hersteller:	Shineray STXE
Baujahr:	2008
Hubraum:	249 ccm
Ausbau:	Eigenausbau
Leistung:	13 KW / 18 PS



Ersatzbeschaffung eines MZF der FF Röslau



Im Juli 2011 wurde das 26 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug der FF Röslau durch ein neues Fahrzeug der Marke Ford ersetzt.

Aufgebaut wurde das Fahrzeug durch die Fa. Compoin aus Baiersdorf. Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einem 140 PS starken Dieselmotor, Frontblitzern und einer in den hinteren Blaulichtbalken integrierten Warnleuchte zur rückwärtigen Verkehrsabsicherung. Zusätzlich zur Normbeladung befindet sich eine Motorsäge, ein Halligantool, ein Sperrwerkzeugkoffer und ein Preventolöscher im Fahrzeug. Im Laderaum können zwei Alukästen mit verschiedener Beladung untergebracht werden. Zusätzlich können zwei austauschbare Alukästen untergebracht werden (Verkehrsabsicherung, Power-Moon Beleuchtungsgerät, Atemschutztransportkiste).

Für die örtliche Einsatzleitung wurde das Fahrzeug mit stationärem 2m und 4m Funk und einem großen Tisch ausgestattet.

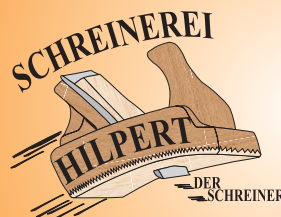


Autoservice

Gerhard Rott
Wunsiedler Str. 77
95163 Weißenstadt

Tel. 09253/376
Fu.: 0171/5343346

SCHÜCO - Fenster und Haustüren



- Inneneinrichtungen
- Zimmertüren
- Vorbaurolladen
- Parkett und Laminatböden
- Wand und Deckenbekleidungen aus Holz und Gipskarton

Leutenberg 19 - 95707 Thiersheim
Tel. 09233/716799 Mobil: 0173/2316407

Neues Fahrzeug bei der Feuerwehr Arzberg

Am 02. April 2011 wurde bei der Feuerwehr Arzberg ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug offiziell in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde als Ersatz für das 37 Jahre alte LF 8 von der Stadt Arzberg beschafft. Das neue Fahrzeug ist auf einem MAN TGM 15.290 mit 286 PS und 16 to. Allradfahrzeug aufgebaut und für eine Gruppenbesatzung ausgelegt.

Neben einem 2500 ltr. Wassertank gehört ein 200 ltr. Schaumtank mit Digidos Schaumzumischung zur Grundausstattung. Der Rettungsatz der Firma Lukas besteht aus einem Spreizer LSP 300 EN, einer Schere LS 501 EN sowie zwei Teleskop Rettungszylinder und einem Pedalabschneider. Weiter sind auf dem Fahrzeug verladen: ein Überdrucklüfter, ein 3,2 to. Greifzug mit Zubehör, das Abstützsystem Weber Stab Fast. Ebenso gehören zu den Geräten eine Säbelsäge, ein elektrischer Trennschleifer sowie eine Motorflex, eine Korbtrage, ein Rettungsbrett mit Zubehör und als Leiternsysteme eine 3tlg. Schiebleiter und eine Multifunktionsleiter, sowie eine Rettungsplattform, vier leichte Chemieschutzanzüge, 1 Ex-Warngerät, eine Wärmebildkamera und sechs Atemschutzgeräte runden die umfangreiche Beladung ab.



Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Actros mit beleuchteten Trittschritten und zwei Einstiegsgriffen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-V-Motor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wenig, wie der Actros ist,

kommen Sie auch in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz-Partner.



Mercedes-Benz

Der Actros als Löschfahrzeug.



Autohaus Matthes GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Bayreuther Straße 2 · 95615 Marktredwitz · Tel. 0 92 31 / 800-0

Fahrzeug GW-L2 Florian Thiersheim 81/1

Fahrgestell:

MAN TGM 13.290 Allrad, Singlebereifung
 14t Gesamtgewicht 8 Gang Schaltgetriebe
 6 Sitzplätze Hebebühne 1.500 kg, teilbar
 Anhängerkupplung

Aufbau:

Firma Hensel Fahrzeugbau, Waldbrunn
 Aluminium Koffer + Pritsche mit Planengestell
 (Ladefläche: ca. 3.450 x 2.478 mm)
 Leuchtenkonsole kompakt (LED-Technik) am Heck

Geräte:

- 1 Stück Tragkraftspritze TS 8/8
- 1 Stück Stromerzeuger
- 1 Stück Pneumatischer Lichtmast am Fahrzeug 2x 1.000W
- 1 Stück 1.000m B- Schlachleitung auf 2 Rollwagen
- 4 Stück Atemschutzgeräte
- 1 Stück Motorsäge
- 1 Stück Tauchpumpe
- 1 Stück Elekt. Trennschleifer
- 1 Stück Tragbares Lichtstativ mit 2x 1.000W
- 10 Stück Leitkegel 750mm + div. Material zur Verkehrssicherung
- 3 Stück Tragekörbe C-Schlauch



Anschaffungspreis ca. 140.000 Euro

Die Ausrüstung stammt größtenteils von unserem alten LF8, hier sind der Gemeinde keine Kosten entstanden.

Der Einbau der Geräte wurde komplett in Eigenleistung durch die Feuerwehr erledigt.

TSF Feuerwehr Stemmas-Neuenreuth

Fahrgestell: Mercedes-Benz Sprinter
Leistung: 100KW/136PS
Gesamtgewicht: 3,88t
Aufbau: Furtner und Ammer
Zusatzbeladung: 3 KVA Stromerzeuger
 Beleuchtungssatz 2 x 500 W
 Motorsäge
 Lichtmast mit 2 x 12V Scheinwerfer
 5 Verkehrsleitkegel
 2 Faltsignale



rosenbauer



Ludwig

FEUERSCHUTZ

- Ⓛ Feuerwehrausrüstungen
- Ⓛ Furtner Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Metz Drehleitern
- Ⓛ Rosenbauer Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Rosenbauer Tragkraftspritzen
- Ⓛ Umweltschutzausrüstungen

Ludwig Feuerschutz GmbH
 Esbachgraben 3 - 95463 Bindlach
 Tel. 0 92 08/58 03 00 - Fax 0 92 08/58 03 90

Großbrand in Göringsreuth

Am Dienstag, den 31. Mai 2011, um 15:01 Uhr wurde unter dem Schlagwort "Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens" die Alarmstufe B 4 für Wunsiedel - Göringsreuth ausgelöst. Zu Beginn des Einsatzes war es jedoch noch unklar, ob es sich um ein Gebäude oder einen Holzstoß handelte. Sechs Minuten nach Alarmierung wurde der Leitstelle über Funk vom ELW der Feuerwehr Wunsiedel die Lage auf Sicht gemeldet, dass sich die Scheune bereits in Vollbrand befinde. Innerhalb der nächsten vier Minuten trafen das TLF 20/40 und das LF 16/12 der Feuerwehr Wunsiedel sowie das LF der Feuerwehr Schönbrunn an der Einsatzstelle ein. Diese ersteintreffenden Fahrzeuge wurden sofort zur Sicherung des Wohnhauses eingeteilt. Da die Zufahrt und die Wasserversorgung durch die Hydranten aufgrund der zu dieser Zeit dort durchgeführten Dorferneuerungsmaßnahmen nicht gesichert war, wurde die Alarmstufe auf B 5 erhöht. Durch die danach eintreffenden Kräfte der Feuerwehren Marktredwitz, Leupoldsdorf, Hildenbach und Röslau musste zunächst die Wasserversorgung vom Löschteich und von einem 800 m entfernten Weiher bei Wunsiedel aufgebaut werden. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung an der Einsatzstelle wurden weiterhin alarmiert die Feuerwehren Bad Alexandersbad, Bernstein, Göpfersgrün und Hohenbrunn. Im weiteren Verlauf des Einsatzes musste davon ausgegangen werden, dass weitere Atemschutzträger benötigt würden. Hierfür standen die Feuerwehren Nagel, Tröstau und Weißenstadt zur Verfügung. Die Einsatzleitung wurde durch den Kater Wunsiedel 12/1 unterstützt. Bereits um 15:53 Uhr konnte der Leitstelle "Brand unter Kontrolle" gemeldet werden. Wobei sich die Nachlöscharbeiten aber noch einige Zeit hingen. Um 4:02 Uhr wurde die Brandwache aufgrund des einsetzenden starken Dauerregens aufgelöst. Durch den Brand wurden der Stall und die an das Haus angrenzende Scheune samt sich darauf befindlicher Photovoltaikanlage vollkommen zerstört. Das Wohnhaus konnte ohne größeren Schaden zu erleiden gerettet werden. Durch die starke Hitzeentwicklung im Innenhof des landwirtschaftlichen Anwesens sprangen allerdings die Fensterscheiben des Wohnhauses, schmolzen die Kunststoffdachrinnen an einem 30 m entfernten Maschinenhalle und die Stoßstange eines PKWs in der ebenfalls soweit entfernten Garage. Es waren insgesamt 13 Feuerwehren mit ca. 120 Feuerwehreinsatzkräften beteiligt.

Duygu Kan



HIRSCH KG

Fabrik technischer Federn

Stanz- und Biegetechnik
Werkzeugbau

Haag 17

95615 Marktredwitz / Ofr.

Telefon (0 92 31) 66 99-0

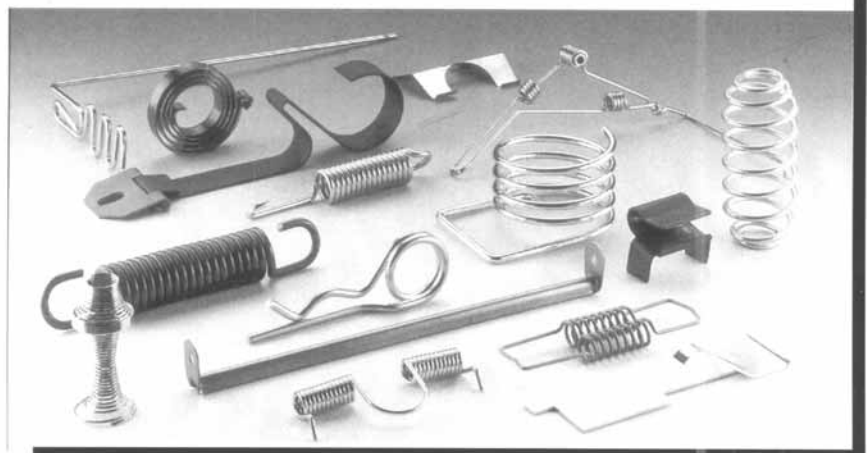
Telefax (0 92 31) 6 30 31

e-mail: info@hirsch-federn.de

Internet: www.hirsch-federn.de

Unser Fertigungsprogramm:

- Zug-, Druck-, Torsions-, Form-, Blattfedern
- Federdrahtbiegeartikel
- Antriebsspiralen
- Stanzartikel Drahtdurchmesser 0,1 - 14mm



Zertifiziert nach DIN ISO 9001 und VDA 6.1

**Fordern Sie unser
Angebot an!**



01



02



09



08



- 01. Großbrand Abfallwirtschaft, Thiersheim am 17.05.2011
- 02. Verkehrsunfall, B 303 Arzberg am 03.11.2010
- 03. Verkehrsunfall, A 93 – B 15 Marktredwitz am 27.07.2011
- 04. Wohnungsbrand, Röthenbach am 05.11.2010
- 05. Personenrettung mittels Rollgliss, Hohenberg am 04.12.2011
- 06. Großbrand, landw. Anwesen, Göhringsreuth am 31.05.2011
- 07. Umsiedeln Bienenschwarm, Marktredwitz im Juli 2011
- 08. Wohnhausbrand in Kaiserhammer am 19.07.2011
- 09. Auslaufender Gefahrstoff in Weißenstadt am 20.10.2010



07



Großbrand Gebäude der Abfallwirtschaft in Thiersheim

Am 17.05.2011 um 23:57 Uhr erhielt die ILS Hochfranken einen Brandmeldealarm der Anlage in Thiersheim, Am Plärrer 1, Gebäude der Abfallwirtschaft Fichtelgebirge. Der diensthabende Disponent alarmierte aufgrund dieser Meldung das Alarmstichwort B-BMA und schickte die zuständige Feuerwehr Thiersheim zum angegebenen Objekt. Das erstarrückende Fahrzeug der Feuerwehr Thiersheim war nur wenige Minuten später am Einsatzort und meldete eine starke Rauchentwicklung schon während der Anfahrt. Nach dieser Meldung wurde die Alarmierung auf B 4, ausgedehntes Industriegebäude, erhöht und im Verlauf des Einsatzes sogar auf B 5 ausgeweitet. Den Einsatzkräften stellte sich nach einer ersten Erkundung folgende Lage: "Vollbrand der Anlieferungshalle, Wasserversorgungen und Atemschutz sowie größere Mengen Schaummittel werden dringend benötigt". Nach Eintreffen des zuständigen Kreisbrandinspektors Armin Welzel, übernahm dieser sofort die Feuerwehr-Einsatzleitung. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann wurde umgehend als örtlich vorausbestimmter Einsatzleiter nach Artikel 15 des Bayr. Katastrophenschutzgesetzes durch das Landratsamt eingesetzt. Als Abschnittsleiter fungierten im Abschnitt Innenhof Kreisbrandmeister Richard Barthmann, im Abschnitt Wasserversorgung Kreisbrandmeister Gerald Bär und im Abschnitt Ost Stadtbrandinspektor Harald Fleck sowie im Abschnitt Atemschutz-Bereitstellung Alexander Letz von der FF Marktredwitz. Kurz nach den Alarmstufenerhöhungen wurden durch den Einsatzleiter weitere Tragkraftspritzenfahrzeuge TSF nachgefordert, um gemeinsam mit den beiden alarmierten Schlauchwagen der Feuerwehren Selb und Wunsiedel die Wasserversorgungen von einem nahegelegenen Weiher aufzubauen. Insgesamt wurden hier fünf Versorgungsleitungen mit je einer Länge von ca. 600 Metern, also ca. 3000 Meter, aufgebaut. Von zwei dieser Leitungen wurde mit zwei Wende-



rohren der Drehleitern Marktredwitz und Wunsiedel von oben in das Gebäude ein Löschangriff vorgenommen. Als sehr schwierig zeigte sich ein Löschangriff im Inneren des Gebäudes. Aufgrund der vorhandenen Einsturzgefahr wurde vorrangig von außen der Brand bekämpft. Lediglich im Bereich der Förderband Durchgänge wurde ein massiver Innenangriff unter Atemschutz durchgeführt. Ein massiver Wasser- bzw. Schaumeinsatz konnte das Feuer nach ca. drei Stunden unter

Kontrolle bringen. Auf der nördlichen Seite waren vorrangig die wasserführenden Fahrzeuge der Feuerwehren Arzberg, Wunsiedel, Rüggersgrün und Thiersheim eingesetzt. Diese Fahrzeuge wurden mit Wasser aus einem Hydranten und der Wasserversorgungen vom Weiher versorgt. Die Feuerwehren Arzberg, Thiersheim, Marktredwitz, Wunsiedel, Selb, Höchstädt und Thierstein wurden zur unmittelbaren Brandbekämpfung am Brandobjekt eingesetzt. Weitere Kräfte der Feuerwehren aus Kothigenbibersbach, Stemmas-Neuenreuth, Grafenreuth, Birkenbühl, Wunsiedel, Selb, Göpfersgrün, Bernstein, Schirnding, Marktleuthen und Schlottenhof waren ebenfalls im Einsatz. Sie mussten die Wasserversorgungen sicherstellen, den Sammelplatz Atemschutz betreuen, die Einsatzstelle ausleuchten und die Gebietsabsicherung herstellen. Der Einsatz dauerte bis in die Mittagsstunden des darauffolgenden Tages. Zur Bekämpfung dieses Großbrandes waren an der Einsatzstelle 258 Feuerwehrleute aus 17 Feuerwehren und 50 Personen von Polizei, BRK und dem THW Marktredwitz im Einsatz.



KBI Armin Welzel

Säge- u. Hobelwerk

Kistenmacherei

Arzberg - Wiesenmühle 1

Tel. 09233 / 1521 - Fax 2984

IHR MEISTERBETRIEB
RUND UMS HOLZ

DIREKT AM
KREISVERKEHR

Schreinerei

- Fenster, Türen u. Haustüren
- Möbel u. Innenausbau
- Wand- u. Deckenverkleidungen
- Sonnenschutzanlagen
- Neu- u. Reparaturverglasungen
- Parkett, Kork, Laminat
- Treppenrenovierung
- Schrauben u. Zubehör
- Zuschnitte

Hofer Str. 4
95168 Marktleuthen

Tel.: 0 92 85 - 968 302 * Fax: 0 92 85 - 968 368

Eindrücke eines Betroffenen Brand in der Sortieranlage Thiersheim

17. Mai 2011, bald ist Mitternacht, Zeit, schlafen zu gehen. Plötzlich das Handy. "Wer will jetzt noch etwas?" Der Betriebsleiter der AWF mit der fast tonlosen Nachricht: "Es brennt wieder". Einen Moment Unverständnis, dann die Erkenntnis: Oh nein, nicht noch einmal. Wenige Jahre vor dem Ende des Berufslebens die gleiche Situation wie kurz nach der Betriebsaufnahme der Abfallsortierung. Auf der Fahrt zur Sortieranlage bange Gedanken: "Warum jetzt? Ist jemand gefährdet? Kommt jemand zu Schaden? Wie viel wird diesmal betroffen sein? Werden wir weiter arbeiten können? 1995 hatte uns der Großbrand fast 10 Monate in unserer Arbeit behindert und Einbrüche in das Geschäft gebracht. Mit zunehmender Annäherung an den Standort Thiersheimer Plärrer immer heller werden der Himmel, roter Hintergrund durchmischt von blaugrauen Wolken.

Nach dem Wald bei der Johanneszeche hell erleuchtete Nacht, Brandgeruch im Auto, Fahrzeuge über Fahrzeuge beiderseits der Straße: Feuerwehr, Rotes Kreuz, THW, Polizei, Feuerwehr und nochmals Feuerwehr. Wie viel Menschen mögen wohl in ihrer Nachtruhe gestört worden sein? Rund 200 waren es, wie ich später erfahren sollte. Bei all den vielen Menschen und Fahrzeugen, bei aller Geschäftigkeit und bedrohlichen Situation dennoch Ruhe, fast Gelassenheit und planvolles Vorgehen, Einsatzkräfte und Reserven deutlich zu unterscheiden. Der Brand wird fast zur Nebensache, da er sich in der Halle abspielt und unmittelbar vor Ort zwar zu riechen und zu hören, aber nur eingeschränkt zu sehen ist. Ankunft auf der Sortieranlage: Manche bekannte Gesichter, überall auch hier Fahrzeuge und Schläuche, Aktivität, aber keine Hektik,

Eindruck, dass der Brand relativ begrenzt wurde, interessierte Teilnahme der Einsatzkräfte und keine Gereiztheit wie sonst bei manchen vorausgegangenen Fehlalarmen zu nächtlicher Stunde. Gutes Gefühl, dass die Situation beherrscht wird. Bekämpfung des andauernden Brandes in der Halle mit Abstand von der Hofseite aus. Gespenstisch umlodert, der Radlader, inmitten der brennenden Müllberge.



Warum müssen eigentlich so viele Menschen auf ihre Nachtruhe verzichten? Es ist doch nur ein kleiner Teil, der aktiv den Brand bekämpft. Die Antwort findet sich bald, als Alarmrufe ertönen und dichter schwarzer Qualm auf der Straßenseite aus der Halle quillt. Der Brandabschnitt wurde mit einem brennenden Förderbandgurt durchbrochen und die übrigen Hallenteile stehen in Gefahr, ebenfalls zu entflammen. Ein weiterer Einsatztrupp durchbricht hier die Fensterfront und löscht den brennenden Gurt. Es ist doch gut, dass genügend geschulte und erfahrene Kräfte direkt vor Ort sind. Dann eher Routine: Abkühlen und Weiterlöschen des noch brennenden Mülls in der Halle und Vorbereiten eines Radladers zum Auseinanderziehen des abgelöschten Brandguts, Schadensermittlung, Vorbereitung von Arbeitspausen, Presseerklärungen, Einsatzbe-

trachtungen... Irgendwie in der gewohnten Normalität schon wieder beruhigend. Allzu viel kann wohl nicht mehr passieren, wie hoch wird der Schaden wohl sein? Vielleicht doch noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen, dank des sehr schnellen Einsatzes und geübter Abläufe. Nach zwei Stunden scheint alles gelaufen. Schutz vor einem Wiederaufblakern an einzelnen Stellen und Brandwachen

stehen im Vordergrund, dennoch sind nahezu alle Einsatzkräfte noch vor Ort. Einschlafen wird nach diesem Einsatz schwierig, deshalb sei eine Pause zum Abklingen und Bewältigen des Erlebten allen auch von Herzen gegönnt. Rückfahrt in der Gewissheit, dass der Brand unter Kontrolle ist, Schadensmeldung an die Versicherung und erste organisatorische Maßnahmen für den Morgen treten nun in den Vordergrund. Waren es auf der Hinfahrt eher bange Gefühle, so herrscht nun Dankbarkeit vor. Dankbarkeit dafür, dass alles nach dem ersten Eindruck relativ gut ausgegangen ist, Dankbarkeit vor allem für den ruhigen, überlegten Einsatz, bei dem offenbar niemand persönlich zu Schaden gekommen ist und Dankbarkeit gegenüber all den Frauen und Männern, die sich in so großer Zahl zur Verfügung gestellt, ihre Nachtruhe unterbrochen oder darauf verzichtet haben, um zu helfen, und die ihre hohe Einsatzbereitschaft erneut eindrucksvoll bewiesen haben. Dienst in den örtlichen Feuerwehren, Rettungs- und Katastrophendiensten ist heute ein keineswegs mehr selbstverständliches Engagement zu Gunsten der Gemeinschaft. Noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür.

LRA Wunsiedel

Jugend probt Ernstfall

In der Aktionswoche 2010 der Feuerwehren in Bayern ließen es sich die Jugendfeuerwehren aus Röthenbach und Schlottenhof nicht nehmen, auch den Ernstfall zu üben. Am 24.09.2010 ließen sich die Jugendwarte der beiden Feuerwehren etwas ganz besonderes einfallen. Sie steckten auf einem Stoppfeld einige Strohballen in Brand. Die Jugendlichen durften diese

unter Aufsicht der Gruppenführer und der Maschinisten ablöschen. Auch die Fahrt an die Einsatzstelle war ein Erlebnis für die Jugendlichen, da sie mit ihren Betreuern mit Sonderrecht anfahren durften.

Durch schnelles und tatkräftiges Anpacken lagen in kürzester Zeit zwei Versorgungsleitungen von einem nahe gelegenen Löschteich zur Brandbe-

kämpfung auf dem Feld bereit. Nach einigen Minuten hatten die Jugendlichen das Feuer der Strohballen unter Kontrolle und den Brand gelöscht. Auf der Abschlussbesprechung waren sich die Jugendwarte und die Jugendlichen einig über die tolle Übung und freuten sich auf weitere gemeinsame Stunden.

FBL Roland Kaiser



17. Bezirksleistungsmarsch am 02.10.2010 in Bamberg

Ein voller Erfolg war der 17. Bezirksjugendleistungsmarsch, der am Wochenende des 02.10.2010 in Bamberg stattfand. 38 Jugendgruppen aus ganz Oberfranken, darunter auch vier Jugendgruppen aus dem Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge, traten zu diesem Marsch an. Die Jugendgruppen aus Selb, Längenau, Marktredwitz und Seußen fieberten dem Marsch schon Tage vorher entgegen und übten mit ihren Betreuern, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Am frühen Samstagmorgen dann startete ein Bus mit den vier Jugendgruppen, ihren Betreuern sowie den Schiedsrichtern Gottfried Hahn, KBM Reinhold Brandwein, der Landesfrauenbeauftragten Erika Riedl und dem stv. Kreisjugendwart Roland Kaiser nach Bamberg.

Dort angekommen meldeten sich die Jugendlichen bei der Startkontrolle an und staunten nicht schlecht, was die Feuerwehr Bamberg für ein Rahmenprogramm auf die Beine gestellt hatte. Nach dem Startschuss machten sich dann die Jugendlichen im 3-Minuten-Takt auf die rund 5 km lange Strecke, wo anspruchsvolle aber auch schnelle Übungen von ihnen abverlangt wurden. So mussten unter den strengen Augen der Schiedsrichter feuerwehrspezifische Übungen

abgelegt werden. So standen neben Saugleitungen kupeln, Strahlrohr hochziehen und zwei Bögen Testfragen noch viele weitere Übungen auf dem Programm. Um ca. 16:30 Uhr konnte dann die schon lange erwartete Siegerehrung beginnen. Dabei erreichten die Jugendgruppen aus dem Landkreis gute Platzierungen und durften sich über ihre tolle Leistung freuen. Gegen 17:30 Uhr traten sie dann wieder die Heimreise in den Landkreis Wunsiedel an. Im Bus war von der morgendlichen Anspannung nichts mehr zu spüren, denn die Jugendlichen feierten mit ihren Jugendwarten, den Schiedsrichtern und



dem stv. Kreisjugendwart ihre guten Platzierungen. Alle waren sich am Ende des Tages einig, dass sie diesen noch lange in Erinnerung behalten werden.

FBL Roland Kaiser

Wissenstest der Landkreisjugend in Höchstädt

Die "Freiluft-Saison" der Jugendfeuerwehr ist nun vorbei, doch Ruhe kehrt bei den Feuerwehrwärtern im Landkreis Wunsiedel nicht ein. Denn der Oktober ist traditionell der Monat des Wissenstestes der Jugendfeuerwehr. Die von vielen schon sehlichst erwartete Prüfung für die Jugendfeuerwehren in Bayern hatte in diesem Jahr nur theoretische Fragen zu der Problematik "Brennen und Löschen" als Thema. Wobei das "nur" von den Mädchen und Jungen einiges an Wissen abverlangte. Dazu gehörten zum Beispiel Kenntnisse in der Physik wie die Voraussetzungen oder Elemente der Verbrennung, technisches Fachwissen und Fertigkeiten in der Gerätekunde. So galt es, die verschiedenen Feuerlöscher und deren Einsatzmöglichkeiten ebenso zu unterscheiden wie die Varianten der Verbrennung, die Bekämpfung von Flüssigkeitsbränden, Arten von Kleinlöschgeräten oder welche brennbaren Stoffe bestimmten Brandklassen zugeordnet werden. Wer weiß schon, was eine Feuerpatsche ist, welche Gefahren bei einem Schmelzbrand bestehen, wenn man Fenster oder Türen öffnet oder wozu eine Löschdecke besonders geeignet ist. Die Mädchen und Jungen von der Jugendfeuerwehr beherrschten ihr Metier. Zehn Bewerber korrigierten die Fragebögen der 12- bis 18-jährigen Prüflinge. Dabei gab es vier verschiedene Schwierigkeitsgrade. Der Lohn war ein bronze-



nes, silbernes oder goldenes Abzeichen oder eine Urkunde. Um die Tradition der letzten Jahre weiter zu verfolgen und dem Grundsatz der Feuerwehr als "eine Gemeinschaft" gerecht zu werden organisierte der Kreisjugendfeuerwehrwart Kreisbrandmeister Marc Schmidt wieder einen gemeinsamen Abnahmetermine für

klappte bestens". Da in den vorangegangenen Übungsstunden speziell für dieses Thema geübt wurde, meisterten die Jugendlichen die Prüfung auch dieses Jahr wieder mit guten Ergebnissen. Die Stufe Eins und Zwei bestanden je 51 Jugendliche, die Stufe Drei absolvierten 34 Feuerwehrwärter und 14 meisterten die Fragen zur vierten Stufe. Als außergewöhnlich bezeichnete es Marc Schmidt, einem Teilnehmer die Urkunde zur fünften Stufe zu verleihen und Niko Mühlbauer aus Arzberg schaffte sogar die Höchststufe Sieben. Der junge Feuerwehrler hat somit seit dem Beginn seiner Feuerwehrlaufbahn mit zwölf Jahren keinen Wissenstest ausgelassen. Auch die Landkreisführung unter Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, Kreisbrandinspektor Armin Welzel, den Kreisbrandmeistern Thomas Greipel und Gerald Bär verfolgte den Ablauf der Veranstaltung. Der ortsansässige Bürgermeister Rudolf Reichel wünschte den Jungen und Mädchen viel Erfolg, denn schließlich müsse man nicht immer der Erste sein, Hauptsache man wäre überhaupt dabei. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann rief die Kinder und Jugendlichen dazu auf, ihren Freundeskreis zur Feuerwehr mitzunehmen. Auch wenn der Bevölkerungsrückgang im Landkreis nachdenklich stimme, so strahle die vollbesetzte Halle viel Optimismus für die Zukunft der Feuerwehren aus.

Annemarie Riedel

Y E T I



- **ÖLBINDER für Verkehrsflächen und Gewässer**
- **Holzbricketts**
- **Holzpellets**

Jens Tiegs

Dipl. Betriebswirt (FH)

Krohenhammer 1
95632 Wunsiedel

Telefon: (09232) 995522

Telefax: (09232) 995587

E-mail: tiegs@yeti-holzbrickett.de





Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr in Wunsiedel

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Wunsiedel stellten mit 396 Mitgliedern im letzten Jahr rund ein Drittel aller Feuerwehrdienstleistenden. Diese Angabe machte der Kreisjugendfeuerwehrwart Marc Schmidt anlässlich der Kreisdelegiertenversammlung der Feuerwehrjugend im Wunsiedler Feuerwehrhaus und hob das steigende Interesse der mittlerweile 116 Mädchen besonders hervor. Marc Schmidt ging in seinem Bericht auf die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren wie Elterntage, Schnuppertage oder das Angebot von Ferienprogrammen ein. Auch die Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergärten gehöre dazu. Besonders die Wettbewerbe und Freizeitaktivitäten kämen gut bei den Jugendlichen an, erklärte er und dankte den Mitgliedern des Kreisjugendfeuerwehrausschuss sowie den Ortsfeuerwehren für ihre tatkräftige Unterstützung bei diesen Veranstaltungen. So führte die Feuerwehr Oberweißenbach den 16. Jugendleistungsmarsch durch, bei dem sich die vier besten Gruppen aus Seußen, Marktredwitz, Selb und Längenu für den Bezirksausscheid in Bamberg qualifizierten. Dabei gingen 120 Feuerwehranwärterinnen und -anwärter in dreißig Gruppen an den Start und zeigten an zehn praktischen Stationen sowie in der Theorie ihr Wissen und Können. Die Bewertung übernahmen zwanzig Schiedsrichter mit zirka fünfzig Helfern. Der Kreisjugendfeuerwehrwart sprach der Oberweißenbacher Wehr ein großes Lob für die Organisation des Wettbewerbes aus und gab bekannt, dass am 4. Juni der diesjährige Jugendleistungsmarsch in Hohenbrunn stattfände. Auch der Wissenstest in der Höchstädter Willi-Pöhlmann-Halle im Oktober stellte neue Rekorde auf, so beantworteten erstmals 152 Jugendliche die Fragen zum Thema Brennen und Löschen. Das Abzeichen in Silber



und Bronze konnte je 51 Jugendlichen verliehen werden, 34 erhielten Gold für die Stufe III und 14 eine Urkunde für die Stufe IV. Zur fünften und siebenten erfolgreichen Teilnahme wurde je einem Teilnehmer gratuliert. Marc Schmidt berichtete auch über die Ausfahrt der Feuerwehrjugend im Juli des letzten Jahres, bei der die Staatliche Feuerweherschule in Geretsried und das Alpamare in Bad Tölz besucht wurde. Für das neue Jahr stehe neben dem Jugendleistungsmarsch die Abnahme der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehren am 23. Juli in Weißenstadt, das Zeltlager Anfang September in Längenu und der Wissenstest in Röslau an. Der Kreisjugendfeuerwehrwart dankte abschließend besonders dem Landrat Dr. Karl Döhler, dem ehemaligen Bürgermeistervertreter Adam Seyferth und seinem Nachfolger Robert Frenzl für ihre Unterstützung. Die Gelder seien gut angelegt, versicherte er und lobte den Beistand des Landratsamtes unter Horst Waschilowski und die Förderung durch die Landkreisleitung

unter Kreisbrandrat Gerhard Bergmann. Dieser freute sich über die Begeisterung der Jugendlichen und dankte den Jugendwarten bis hin zum Kreisfeuerwehrjugendwart sowie seinen Helfern, die für die Ausbildung und die Motivation der Jugendfeuerwehren sorgten. Es freue ihn, dass es so viele junge Menschen gäbe, die ihre Freizeit für ihre Nächsten einsetzen. Mit den Worten "Die Feuerwehr braucht die Jugend, denn ihr seid die Zukunft von morgen!" ermunterte die Feuerwehranwärterinnen und -anwärter auch weiterhin zur Stange zu halten und bei den Feuerwehren aktiv mitzuarbeiten.

Annemarie Riedel





Landtechnik Roland Renner e.K.
Am Bahnhof 7
95163 Weißenstadt
Tel. 09253/442 Fax. 09253/8576
E-Mail: RolRenner@web.de

Ideen, Lösungen, LÖSER...



LÖSER GmbH
Wasser · Wärme · Strom

LÖSER GmbH, Wasser-Wärme-Strom, Haingasse 5, 95659 Arzberg - Seußen
Tel.: 09233 / 7720-0
E-Mail: info@Loeser-GmbH.de www.Loeser-GmbH.de

Festkommers anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Neuhaus an der Eger am 21.05.2011

Bevor die eigentliche Feier zum 25-jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Neuhaus an der Eger losging, stellten die Jugendgruppen aus den Feuerwehren Hohenberg, Kothigenbibersbach und Neuhaus an der Eger ihre Leistungsbeurteilung unter Beweis.

Angenommen wurde ein Werkstattbrand bei Anwesen Wegmann in der Burgstraße 6. Da diese Werkstatt Teil eines Landwirtschaftlichen Anwesens ist, mussten hier die Nebengebäude abgeschirmt werden. Insgesamt wurden 9 C-Strahlrohre eingesetzt. Das Wasser wurde aus drei Unterflurhydranten entnommen. Jede Feuerwehr hatte ihre eigene Löschwasserversorgung aufgebaut. Insgesamt wurden 300 Meter B-Leitung verlegt. Wichtig war es auch, dass die über dem Objekt verlaufende Hochspannungslinie beachtet wird. Leider konnte die Jugend-

ständnis ein. Jugendliche in den Feuerwehren hat es schon immer gegeben. Aber nicht unter dem Deckmantel der Deutschen Jugendfeuerwehr. Im Jahre 1986 ist die Anregung des damaligen Kreisjugendwartes und heutigen EKBI Konrad Lugert doch eine Jugendfeuerwehr zu gründen, bei unserem damaligen 2. Kommandanten Ottmar Klaubert auf fruchtbaren Boden gefallen. Nach der offiziellen Anmeldung bei der DJF hatten wir eine Jugendfeuerwehr. Doch es fehlte zu dieser Zeit der Zuspruch an Jugendlichen. Der Redner hatte dann die Ehre, das erste Jugendfeuerwehrmitglied zu sein. Er blieb dies Gott sei Dank nicht lange. Kurze Zeit später gesellten sich die Brüder Werner und Roland Rausch, sowie Harald Wegmann hinzu. Voller Stolz durften sie zum 110 jährigen Jubiläum 1988 die alte Handdruckspritze samt Schlauchwagen von Hand ziehen.

man hoffe, dass wir ähnlich wie in anderen Wehren hier in den nächsten Jahren einen Zuwachs bekommen. Der demografische Wandel ist ja in aller Munde. Das haben wir bereits auch schon zu spüren bekommen. Sind doch einige Jugendlichen bereits weggezogen, weil die Schul- oder Berufsausbildung in unseren Bereich nicht möglich ist. Wir können nur alle hoffen, dass diese Entwicklung keine allzu großen Auswirkungen auf die aktiven Zahlen in den Jugendgruppen bzw. in der aktiven Wehr mit sich bringt.

Jugendarbeit ist sehr wichtig und soll auch Spaß machen. Mir hat es immer Spaß gemacht, sei es in der Jugendzeit oder heute bei der Ausbildung, so der Kommandant. Das ist vielleicht auch ein Grund, dass wir in 25 Jahren nur drei Jugendwarte in unserer Wehr hatten oder haben. Erster Jugendwart war der Begründer Ottmar Klaubert von 1986 bis 1991. Der damalige 2. Kommandant und heutiger 1. Vorstand ist auch heute noch ein Führersprecher in Sachen Jugendarbeit. Von 1991 bis 2001 dufte Thomas Greipel dieses Amt bekleiden. Seit 2001 bis heute, und Greipel hofft auch darüber hinaus, liegt das verantwortungsvolle Amt in den Händen von Michael Zimnea.

Dass sich die Jugendarbeit lohnen kann, sieht man auch daran, dass Jugendfeuerwehrleute in ihrer späteren aktiven Zeit Führungsaufgaben übernehmen. Wenn ich hier ein Beispiele nennen darf, so waren unser ehemaliger EKBR Werner Fuchs und unser heutiger KBR Gerhard Bergmann beide als Jugendwarte aktiv.

Jugendarbeit ist sehr zeitintensiv. Darum kann ein Jugendwart die umfangreiche Ausbildung nicht alleine stemmen. Es bedarf hier viele Hände um erfolgreich zu sein.

Der Kommandant möchte hier die Gelegenheit nutzen und sich bei allen Helfern in der Jugendarbeit recht herzlich bedanken und auch bei denen, die die Jugendarbeit auch finanziell unterstützen. Ich freue mich heute schon, mit euch an der Zukunft zu arbeiten, damit wir auch in dieser schnelllebigen Zeit hilfsbereite junge Menschen haben, die Dienst am nächsten mit Freude verrichten.

Nach dem Festkommers wurden durch 1. Vorstand Ottmar Klaubert und 1. Kommandant Thomas Greipel Erinnerungsgeschenke an die Gäste ausgegeben. Eigentlich hatte man noch eine Überraschung geplant. So wollte man ein Fußballturnier veranstalten. Allerdings nicht herkömmlich, sondern mit einem Menschenkicker. Leider musste diese Attraktion wegen dem schlechten Wetter abgesagt werden. Nichts desto trotz ließ man sich die Stimmung nicht vermiesen und es wurde noch bis spät in den Abend das nicht alltägliche Jubiläum gefeiert.

KBM Thomas Greipel



gruppe der FF Schirnding wegen eines Einsatzes nicht an der Übung teilnehmen.

Zahlreiche Gäste fanden sich zu diesem Jubiläum ein. So konnten der 1. Bürgermeister der Stadt Hohenberg, Jürgen Hoffmann, mit einigen Stadträten begrüßt werden. Auch fanden sich viele Ehrengäste ein, wie zum Beispiel EKBR Werner Fuchs und EKBI Egon Keiner sowie Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl. Auch der derzeitige Kreisjugendwart Marc Schmidt ließ sich diese Veranstaltung nicht entgehen.

Zunächst musste man mit den Wetterkapriolen fertig werden. War es während der Übung noch trocken, so wurde es danach recht nass von oben. Gott sei Dank waren da schon alle im Gerätehaus. Doch plötzlich war der Strom weg. Und dies sollte einige Zeit so bleiben. Aber man lies sich nicht die Feierlaune verderben und brachte einen Stromerzeuger in Stellung, damit die Kaffeemaschine und die noch wichtigere Eismaschine und Popcornmaschine mit Strom versorgt werden konnten.

1. Kommandant und Kreisbrandmeister Thomas Greipel ging zunächst auf ein kleines Missver-

Die, die in dieser Zeit bei der Feuerwehr Neuhaus an der Eger das Laufen lernten, haben auch noch unser altes TSF auf Ford Transit FK 1000 gekannt. Uns kam es damals recht abenteuerlich vor, mit diesem Fahrzeug zu üben. Es hat halt so seine Eigenheiten gehabt. Mit der Indienstellung unseres LF 8 im Jahr 1988 wurde vieles anders. Und so wuchsen die Jugendlichen mit dem neuen Fahrzeug in die Feuerwehr hinein.

Insgesamt haben über 40 Jugendliche die Jugendfeuerwehr in unserer Wehr durchlaufen. Viele sind heute nicht mehr aktiv, unterstützen aber unsere Wehr nach wie vor als passive Mitglieder. Die Ursachen dieser Entwicklung sind sehr vielfältig. Wegzug oder der Arbeitsplatzwechsel sind einige Gründe davon. Auch heute kämpfen wir gegen diese Entwicklung. Greipel hofft, dass uns in Zukunft viele Jungs und Mädels in unseren Wehren erhalten bleiben.

Apropos Mädels. Seit 2004 haben wir auch die ersten zwei Mädels in unsere Jugendwehr aufnehmen können. Dies waren Lisa Maria Hanto und Julia Achtziger. Letztere ist trotz Studium auch heute noch dabei. Mit unserer Sara haben wir heute nur ein Mädchen in der Jugendgruppe. Aber

1. Platz für die Jugendfeuerwehr Seußen beim Jugendleistungsmarsch 2011 des Landkreises Wunsiedel i. F. in Holenbrunn



Beim 17. Jugendleistungsmarsch, welcher am Samstag, den 04. Juni 2011, von der Feuerwehr Holenbrunn hervorragend organisiert und durchgeführt wurde, setzten sich nach spannendem Wettkampf die vier besten Gruppen aus Seußen, Röthenbach, Arzberg und Schönbrunn durch. Diese vier Gruppen qualifizierten sich zusammen für den oberfränkischen Bezirksentscheid der Jugend. Dieser findet heuer am 01. Oktober in Bad Staffelstein, Landkreis Lichtenfels, statt. So zeigten 100 Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärter in 25 teilnehmenden Gruppen an 13 praktischen, sowie einer theoretischen Station ihr Können und Wissen!

Den Startschuss für die Veranstaltung gaben am frühen Morgen Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, Landrat Dr. Karl Döhler, Bürgermeister Karl-Willi Beck und Kreisjugendfeuerwehrwart KBM Marc Schmidt.

Anschließend wurden die 25 Gruppen ab 09.00 Uhr in 3-Minuten-Abständen auf den ca. 5 km langen Rundkurs um Holenbrunn geschickt. Um einen fairen Wettkampf der Jugendlichen zu garantieren, stellte man eine Wettkampfleitung zusammen, die aus Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, dem Fachbereichsleiter für Wettbewerbe im Kreisfeuerwehrverband Wunsiedel e.V., Oberbrandmeister Klaus Huber aus Marktredwitz und Kreisjugendwart KBM Marc Schmidt bestand. Zusätzlich waren noch 15 Schiedsrichter mit ihren ca. 40 Helfern im Einsatz.

Gut fünf Stunden nach dem Start waren alle Mannschaften wieder an ihrem Ausgangspunkt angekommen und warteten gespannt auf die Siegerehrung, die um 14.30 Uhr durch Landrat Dr. Karl Döhler, den 2. Bürgermeister der Stadt

Wunsiedel Roland Schöffel, KBR Gerhard Bergmann, KBI Armin Welzel, sowie stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Roland Kaiser durchgeführt wurde.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto der vier erstplatzierten Mannschaften zusammen mit den Ehrengästen der Feuerwehr ging ein langer und abwechslungsreicher Tag zu Ende, der von allen Teilnehmern gelobt und als gelungen bezeichnet wurde

FBL Roland Kaiser



Deutsche Jugendleistungsspange in Weißenstadt



27 Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren des Landkreises Wunsiedel stellten sich den Prüfungen zur Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange am Weißenstädter See. In drei Gruppen aufgeteilt absolvierten sie die fünf Disziplinen aus dem sportlichen, feuerwehrtechnischen und theoretischen Bereich im Beisein von Landrat Dr. Karl Döhler, Kreisbrandrat Gerhard Bergmann und Kreisfeuerwehrjugendwart Marc Schmidt mit Bravour.

Kreisfeuerwehrjugendwart Marc Schmidt eröffnete den Wettbewerb, bei dem es nicht um Sieger und Verlierer ging. Vielmehr symbolisierte der Erwerb der Deutschen Jugendleistungsspange die Krönung der Jugendfeuerwehrzeit. Der Abnahmeberechtigte Dieter Höfer aus dem Landkreis Tirschenreuth überwachte den ordnungsgemäßen Ablauf der Abnahme der Deutschen Jugendleistungsspange. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann begrüßte alle Teilnehmer und die verantwortlichen Jugendwarte. Er sah die Beteiligung an diesem Wettbewerb als Zeichen für die gute Jugendarbeit im Landkreis an: "Wir brauchen uns um die Zukunft der Feuerwehren im Landkreis keine Sorgen zu machen!" Aufgeteilt in Gruppen zu je neun Teilnehmern, die sich wie eine taktische Einheit bei Feuerwehreinsätzen in Gruppenführer, Melder, Maschinist und den drei Trupps gliederte, ging es nun zu den Wettkampfstationen. Die Schiedsrichter löcherten die Jugendlichen mit ihren Fragen aus den Bereichen Feuerwehrtechnik, Feuerwehrgliederung oder auch Sozialkunde und heizten den Jugendlichen kräftig ein. Manchem gestandenen Feuerwehranwärter wurde recht heiß, wenn beispielsweise nach Arten der Druckschläuchen oder ihren Längen, dem Bayerischen Feuerwehrgesetz oder

dem Bundesverfassungsgericht gefragt wurde. Zum Glück gab es immer jemand in der Gruppe, der helfend eingreifen konnte, sodass alle Gruppen mit zufriedenen Gesichtern von der Station marschierten. Als wirklich schweißtreibende Disziplin ließ sich der Staffellauf bezeichnen. Die Gesamtstrecke von 1500 Metern konnte zwar auf die neun Teilnehmer aufgeteilt werden, die Zeitvorgabe von 4 Minuten und 10 Sekunden lies aber wenig Spielraum zum Bummeln. Das Verlieren eines Staffelstabes wirkte sich genauso schlimm aus, wie eine verpatzte Übergabe. Gute Teamarbeit, einiges an Übung und absolute Konzentration erforderte der Löschangriff. Die Bewertung erfolgte zwar ohne einen zeitlichen Rahmen, allerdings musste nachweislich die theoretische Möglichkeit bestehen, aus den Strahlrohren des Angriffs-, Wasser- und

Schlauchtrupp Wasser abzugeben. Bei dieser Übung kam es auf das gute Zusammenspiel aller Beteiligten an, ein hilfreicher Handgriff auch außerhalb des eigenen Aufgabenbereichs wirkte oft Wunder. Beim Kugelstoßen zählte die erreichte Gesamtmetierzahl, mindestens 55 Meter mussten erreicht werden. Die Jungen stießen mit der fünf Kilogramm schweren Kugel, die Mädchen bewegten vier Kilogramm schweren Stahl. Absolute Teamarbeit erforderte die Schnelligkeitsübung, acht C-Schläuche waren innerhalb von 75 Sekunden verdrehungsfrei auszurollen und zu verkuppeln. Die einzelnen Druckschläuche sollten zwar schon beim Ausrollen und Kuppeln möglichst verdrehungsfrei und gerade verlegt werden, oft genug rannte dem Gruppenführer beim Ausrichten der Schläuche aber sprichwörtlich die Zeit davon. Nach dem erfolgreichen Bestehen aller Gruppen gratulierte Dieter Höfer und beschwor den Zusammenhalt innerhalb der Jugendgruppen. Der Landkreis Wunsiedel könne stolz auf seine Feuerwehrjugend sein, fügte er an. Auch Kreisfeuerwehrjugendwart Marc Schmidt gratulierte den Jungen und Mädchen zur bestandenen Prüfung und freute sich darüber, dass die Jugendlichen ihre Freizeit zum Wohle der Feuerwehr und damit aller einsetzten. Er dankte allen Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen und den Jugendwarten, die in vielen Stunden die Jugendlichen auf den Wettkampf vorbereiteten.

FBL Roland Kaiser



MediTec Marktredwitz

Ihr Partner für Erste Hilfe

Unternehmensbetreuung im Bereich

Arbeitssicherheit Erste Hilfe

Erste-Hilfe-Bedarf für Feuerwehren

Vertrieb von Defibrillatoren (AED)

Schulungen zur Frühdefibrillation

Erste-Hilfe-Kurse

Individuelle Erste-Hilfe-Kurse für Feuerwehren

Reanimationstraining für Arztpraxen

Hermann Krisch
Wölsauerhammer 23
95615 Marktredwitz

Tel. 09231/5051592
email: meditec-mak@t-online.de
www.meditec-marktredwitz.de



58. Kreisfeuerwehrtag in Bernstein bei Wunsiedel

Sonnenschein pur, ein prächtiger Festzug durch die Ortschaft und ein proppenvolles Festzelt waren Wegebegleiter des 58. Kreisfeuerwehrtages am 08. Mai 2011 im Wunsiedler Ortsteil Bernstein. Der krönende Abschluss einer langen Planungs- und Vorbereitungsphase der örtlichen Wehr zu diesem Event. So sahen sich dann auch die verantwortlichen Entscheidungsträger der Ortswehr, einen Kreisfeuerwehrtag nach Bernstein zu holen, durch ihren mutigen Entschluss voll bestätigt. Ein Selbstläufer war diese Veranstaltung jedoch nicht. Sie war vielmehr das



Produkt aus einem schlüssigen Konzept, einer detaillierten Planung, einer konsequenten Durchführung und im Hinblick auf das Wetter natürlich auch aus Glück, das einem alten Sprichwort nach eben auch nur der Tüchtige hat.

Als geniale Fügung darf man in diesem Zusammenhang zweifelsohne die Kooperation mit dem örtlichen Burschenverein bezeichnen. Dieser überließ den eigentlichen Festsonntag des Maifestes der Feuerwehr zum Kreisfeuerwehrtag wobei im Gegenzug die Feuerwehr die Bernsteiner Burschen an deren Festtagen Freitag und Samstag unterstützte. So konnte mit gemeinschaftlichem Know How und Engagement für beide Vereine eine "win-win" - Situation geschaffen werden. Ein Modell, das auch kleineren Ortschaften mit intaktem Vereins- und Dorfleben die Durchführung eines Kreisfeuerwehrtages ermöglichen kann.

Die Vorbereitungen zum 58. Kreisfeuerwehrtag begannen für die Organisatoren bereits im Juli 2010. Gemeinsam entwickelte man, als Leitbild sozusagen, ein Konzept, dass das Feuerwesens, gerade auch für die Bevölkerung, noch transparenter gestalten sollte. Als Ergebnis dieses Leitbildes entstand mit dem KFT-Journal 2011 eine Broschüre, die den Feuerwehrdienst in all seinen Facetten beleuchtete und dessen Aufgabe es war, für diesen ehrenamtlichen Dienst zu werben.

Maxime der Organisatoren war mit dem Motto: "Ob Alt oder Jung, Mann oder Frau - bei der Feuerwehr findet jeder seinen Platz" diesen 58. Kreisfeuerwehrtag nicht als abschließliches Fest der

Feuerwehren zu begehen, sondern vielmehr als Ort der Begegnung und Berührung zwischen Bevölkerung und Feuerwehr herauszustellen.

Der eigentliche Tag X, der 08. Mai 2011, begann für einen Teil der Bernsteiner Feuerwehrler bereits um 03:30 Uhr in der Früh.



W. SCHACHTNER

Elektro-Techniker u. Sachkundiger für Krane

ELEKTROMECHANISCHER BETRIEB

Peuntstraße 43 - Plößberg
95100 Selb - Tel.: 09287/79374

58. Kreisfeuerwehrtag in Bernstein bei Wunsiedel

Gerade als die letzten Gäste das Maifest verliehen, galt es, einen vom ausgelassenen Feiern gezeichneten Festplatz nebst Festzelt für die Anforderungen eines Kreisfeuerwehrtages auf Vordermann zu bringen und spätestens als die ersten Kommandanten zur um 08:30 Uhr beginnenden Kommandantenversammlung am Festplatz eintrafen, war das Umbaukommando der Bernsteiner Feuerwehr wieder abgerückt.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete zweifelsohne der um 13:30 Uhr beginnende Festzug durch die Ortschaft. Angeführt vom Schirmherrn Landrat Dr. Karl Döhler, Führungskräften der Feuerwehr, Persönlichkeiten der regionalen Politik, der Landesfrauenbeauftragten Erika Riedl und dem Pfarrersehepaar Münster als Notfall- und Feuerwehrseelsorger, zog sich ein prächtiger, mit 55 Gruppen bestückter, nicht mehr enden wollender Festzug unter der Begleitung einer

Musikkapelle und dreier Spielmannszüge durch das Örtchen Bernstein dem Festzelt entgegen, wo die Ansprachen der Festredner und die stimmungsvolle Blasmusik der Trockauer Feuerwehrkapelle dem 58. Kreisfeuerwehrtag einen wundervollen Ausklang bescherten.

An dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben sollen die Einsatzkräfte des BRK sowie die Kameradinnen und Kameraden der benachbarten



**Barthmann
Recycling GmbH**



*...IHR PARTNER
FÜR DIE KOMPLETTE
ENTSORGUNG*

- **Entsorgungsberatung**
- **Abfallvermarktung**
- **Aktenvernichtung gemäß § 5 BDSG**
- **Containerdienst**
- **Altpapierhandel**
- **Metallhandel**
- **Kunststoffrecycling**

Fa. Barthmann-Recycling
Hofer Str. 61
95632 Wunsiedel
☎ **09232-2167**

www.barthmann-recycling.de



Internationale Busreisen

*Seit über 30 Jahren ihr
zuverlässiger Reisepartner
im Fichtelgebirge*

Ausführung sämtlicher Omnibusfahrten mit modernsten Reisebussen

95199 Thierstein • Hopfengrund 1 • Tel. 09235/306 • Hirsche-Reisen@t-online.de



58. Kreisfeuerwehrtag in Bernstein bei Wunsiedel

Wehren aus Göpfersgrün, Holenbrunn und Wunsiedel, die fernab vom Festgeschehen bei ihrem Einsatz als Sicherheitswache, Verkehrsregelung, und Parkplatzzeiger für einen sicheren und geordneten Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Für die Freiwillige Feuerwehr Bernstein ging mit der Durchführung dieses 58. Kreisfeuerwehrtages ein schon lange gehegter Traum in Erfüllung. Am 08. Mai 2011 wurde er dann endlich zur Wirklichkeit und man ist wahrlich nicht aus einem Alptraum erwacht. Es erfüllt die Wehr mit Stolz, an der langen Tradition der



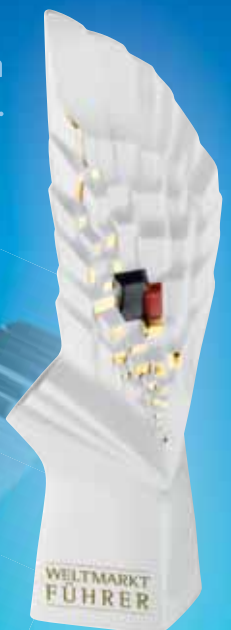
Einrichtung Kreisfeuerwehrtag mitgewirkt zu haben und sich nun endlich auch in die Liste der Ausrichter eintragen zu dürfen. Und allen Wehren, die auch ein bisschen den Traum vom Kreisfeuerwehrtag träumen, wollen wir sagen: wir würden es wieder tun. Bestimmt nicht im nächsten Jahr, wahrscheinlich auch nicht im übernächsten - aber mit Sicherheit irgendwann.

FFW Bernstein
Wolfgang Ruckdeschel-Fischer



In den meisten Flügeln, Klavieren und Geigen sowie anderen Saiteninstrumenten befinden sich unsere hochwertigen Musiksaitendrähte.

unser Draht macht die Musik





Fachbereich 3, Ausbildung, Weiterbildung, Lehrmaterial

Der Fachbereich 3 im Kreisfeuerwehrverband Wunsiedel ist zuständig für die Ausbildung der fast 2000 aktiven Feuerwehrmitglieder in den Feuerwehren unseres Landkreises. Die Mitglieder dieses Fachbereiches sind bemüht, eine vernünftige und immer aktuelle Ausbildung in verschiedenen Schulungen und Lehrgängen zu organisieren und zu planen. Zum Ausbildungsangebot gehören insgesamt 33 Schulungen und Lehrgänge. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 798 Feuerwehrfrauen und -männer in den verschiedensten Bereichen geschult. Hierbei wurden bei 27 Lehrgängen 13.636 Std. Ausbildung betrieben. Nicht gezählt wurden hier die Stunden, die die Ausbilder zur Vorbereitung und Durchführung aufbringen.

Lehrgänge und Schulungen auf Landkreisebene 2010	Lehrgänge	Teilnehmer	Stunden	Std. insges.
Absturzsicherung Teil I Halten und Rückhalten	1	22	8	176
Absturzsicherung Teil II Absturzsicherungssatz	1	12	28	336
Absturzsicherung Teil III Einfache Rettung Höhen und Tiefen	1	18	26	468
Atemschutz Ausbilder Fortbildung	1	90	2	180
Atemschutzgeräteträger	2	31	24	744
Ausbildung Flash-Over-Container	4	32	3	96
Biogas- und Photovoltaikschulung	1	37	4	148
Brandschutzerziehungsseminar	1	29	15	435
Einsatztraining Wildflecken (4-tägig)	1	135	40	5400
Sprechfunker	1	22	20	440
Integrierte Leitstelle (Schulung)	1	19	3	57
Kommandantenschulung in Selb	1	145	6	870
Maschinisten	1	17	36	612
Motorsägenführer	3	44	11	484
Motorsägenführer Korb und Winde	1	18	7	126
Technisches Gerät	1	18	24	432
Träger Chemikalienschutzanzüge	1	7	8	56
Truppführer	2	62	38	2356
Überdruckbelüftung	1	20	8	160
Wärmebildkamera (Schulung)	1	20	3	60
Gesamt	27	798		13.636

Für jeden Lehrgang gibt es einen verantwortlichen Lehrgangsleiter, dem hier einmal gedankt werden soll, für seine unermüdliche und hervorragende Arbeit zur Weiterbildung unserer Feuerwehrdienstleistenden.

Zuständig für die Truppmann- und Truppführer-Ausbildung sind die Kreisbrandinspektoren Roland Renner und Armin Welzel. Für die Maschinistenausbildung ist Kreisbrandmeister Richard Barthmann zuständig. Für die Atemschutzausbildung, die Ausbildung im Brandübungscontainer und im Umgang mit Chemikalienschutzanzügen zeichnet sich KBM Stefan Walberer verantwortlich. Für den Lehrgang ABC Grundlagen ist Stadtbrandinspektor Harald Fleck der Ansprechpartner. Den Technik Lehrgang betreut Tobias Hofer aus Selb und die Motorsägenausbildung liegt in den Händen von Kreisbrandmeister Thomas Greipel. Für die Lehrgänge Halten und Rückhalten, Absturzsicherung, Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen, Taktik an der Einsatzstelle ist Kreisbrandinspektor Armin Welzel der Lehrgangsleiter. Der Lehrgangsleiter für die Überdruckbelüftung ist Frank Kilgert aus Tröstau. Die Schulungen Fahrsicherheitstraining und Fortbildung Gerätewarte betreut KBI Werner Schachtner. Die Schulungen Wärmebildkamera, Unfallverhütung, Integrierte Leitstelle, Biogas- und Photovoltaikanlagen betreut KBI Armin Welzel. Der Verantwortliche für den Sprechfunkerlehrgang ist KBM Martin Riedel. Die Kommandantenschulung organisiert Kreisbrandrat Gerhard Bergmann. Das Seminar Brandschutzerziehung koordiniert Bernd Freisleben aus Selb und das Jugendwartseminar unser Kreisjugendwart KBM Marc Schmidt.

Fachbereichsleiter KBI Armin Welzel



DRONCO
Denn Profis setzen den Maßstab

Innovation
MADE IN GERMANY



**Die neuartige diamantbeschichtete
Trennscheibe**



**Perfect DB -
Schnell und universell**



➔ robuste Scheibe zur universellen Anwendung
auf Baustellen oder bei Rettungseinsätzen



➔ sehr gute Schnittigkeit in vielen Materialien
wie z.B.:



Kunst- und Naturstein
Beton, Stahlbeton, Waschbeton, Betonpflaster,
Klinkerplatten, Granitplatten, Kalksandstein,
Ziegel



verschiedene Metalle
Eisenkonstruktionen und Eisenprofile, Guss-
eisen, Bleche, Buntmetalle, Duktile Rohre



**Kunststoffe, Gummi, Fiberglas, Plastik,
Kohlefaser, Holz, etc.**

Weitere geniale Produkte von DRONCO finden Sie im guten
Fachhandel und ausgewählten Baumärkten. Also nichts wie hin!

DRONCO AG Wiesenmühle 1 95632 Wunsiedel

TRENNEN SCHRUPPEN SCHLEIFEN DRONCO.COM

Fachbereich 6 besucht TVO

Am 15. März. 2011 besuchte eine Gruppe des Fachbereiches 6 den regionalen Fernsehsender "TV Oberfranken" in Hof.

Nach dem herzlichen Empfang durch drei Mitarbeiter ging es zunächst ins Studio, in dem die meisten Sendungen, wie z. B. "Oberfranken aktuell" live moderiert oder aufgezeichnet werden. Der technische Leiter erläuterte und zeigte dabei die gesamte Fernseh-, aber auch Licht- und Tontechnik, die für eine solche Sendung notwendig sind.



Im Anschluss daran wurde die Gruppe in den Regieraum geführt, in dem Bild, Ton und Licht zu einer Einheit verarbeitet werden und danach das Fernsehprogramm gestaltet und eingeteilt wird.

Nach der Klärung einiger Fragen ging es dann in die Fernsehküche, in der die Kochsendungen von TVO aufgezeichnet werden. In einer gemütlichen Runde wurden bei Getränken und Gebäck zahlreiche Anregungen und Tipps ausgetauscht. Bei diesem Gedankenaustausch eröffnete sich auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit.



Die Besichtigung des regionalen Fernsehsenders führte bei den Mitgliedern des FB 6 zu zahlreichen neuen Eindrücken und Erfahrungen, aber auch zu der Erkenntnis, dass für eine halbe Stunde Sendezeit sehr viele Vorbereitungen notwendig sind und ein großer Aufwand betrieben werden muss.

Fachbereichsleiter Roland Kaiser bedankte sich für die tolle und interessante Führung und überreichte vom Kreisfeuerwehrverband ein kleines Geschenk.

FBL Roland Kaiser



Aktion der Selber Brandschutzaufklärer im toom-Baumarkt

Der Leiter der Abteilung "Brandschutzerziehung und -aufklärung" bei der Selber Feuerwehr, Bernd Freisleben, kennt es zur Genüge: das mitleidige Lächeln der Unbelehrbaren, die das kleine weiße Gerät für überflüssigen Schnickschnack halten und sich lieber auf ihre gesunde Sinne verlassen. Sie sind fest davon überzeugt, dass sie in jedem Fall einen Brand in den eigenen Wänden früh genug bemerken. Da bleibe dann noch immer Zeit genug, um entweder den Brand selbst zu bekämpfen oder die Feuerwehr zu rufen und dann Haus oder Wohnung zu verlassen. Für den Fachmann ist klar, dass hier grob fahrlässige Selbstüberschätzung vorliegt, die allerdings immer noch weit verbreitet ist. Aus diesem Grund haben sich die Verantwortlichen der Selber Wehr entschlossen, mit einer Aufklärungsaktion an die Öffentlichkeit zu gehen, um dem kleinen Lebensretter, der in den USA und Skandinavien längst schon gesetzlich vorgeschriebener Sicherheitsstandard ist, zu mehr Akzeptanz zu verhelfen.

Am Freitag, den 13. März, demonstrierten Mitglieder der Selber FFW im toom-Baumarkt die




**RS
BAU**
Bauunternehmen

Meierhof 52 95163 Weißenstadt
Tel. 09253 / 880 884 Fax 09253 / 954 762
Mobil 0179 / 929 64 32

Wirkungsweise des Geräts. Darüber hinaus konnten Interessierte erfahren, welche Geräte zur Auswahl stehen und wie sie in der Wohnung bzw. im Haus zu installieren sind.

Natürlich ist die Zusammenarbeit mit einem kommerziellen Anbieter problema-

tisch, andererseits sind die Vorteile einer solchen Aktion nicht von der Hand zu weisen: man kann fast alle auf dem Markt befindlichen Lösungen (vom Einzelgerät hin bis zu vernetzten Geräten) in die Beratung einbeziehen. Wichtig natürlich auch, dass man die interessierten Bürgerinnen und Bürger auch auf andere Anbieter hinweist und sie auch zu einem Preisvergleich ermutigt. Außerdem sollte man sich nicht der Zusammenarbeit mit anderen Anbietern verschließen, falls entsprechende Anfragen vorliegen.

Rainer König




Werbeartikel R. Kaiser
Wiesenstr. 11
95632 Hohenbrunn
Tel.: 09232 / 1225
Fax.: 09232 / 9155702
Mobil 0170 / 8912799

**Sie suchen kleine Mengen zu kleinen Preisen
wir haben sie!**

Wir bedrucken für Sie:

Testen Sie uns Porzellanteller
Kaffeeteller
Erinnerungsgeschenke

Wir haben keine Mindestabnahme



Meisterhaft **auto reparatur** **AUTO LÜFTNER**

- Bremsen
- HU (mit integrierter AU)
- Inspektion
- Rad und Reifen
- AC
- Klimaservice
- Standheizung
- Mobilitätsgarantie
- Motor Diagnose

Schirndinger Str. 47, 95691 Hohenberg an der Eger, Tel: 09233 8061, www.auto-lueftner.de

Eröffnung der landkreisweiten Aktionswoche 2010 in Arzberg

Die landkreisweite und zentrale Eröffnung der Aktionswoche 2010 fand am 18. September 2010 in Arzberg statt. Diese Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Jubiläumsausgabe der Landkreiszeitung die zum 20-mal aufgelegt wurde. Zu diesem Anlass wurde durch die Feuerwehr Arzberg eine große Schauübung mit 13 Feuerwehren organisiert. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann begrüßte die anwesenden Zuschauer, besonders aber unseren Landrat Dr. Karl Döhler. Er berichtete kurz über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und über das zwanzigjährige Bestehen der Landkreiszeitung. Er übergab gemeinsam mit Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Roland Kaiser die druckfrische Zeitung an unseren Landrat. Dieser bedankte sich bei allen Mitgliedern des Fachbereiches für die Erstellung dieser wieder sehr gelungenen und informativen Zeitschrift, die die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Wunsiedel ins richtige Licht rückt, auf das herzlichste. Danach eröffnete er die Aktionswoche im Landkreis Wunsiedel. Nach der Einführung durch unseren Kreisbrandrat und der offiziellen Eröffnung der Aktionswoche stellte der zuständige Kreisbrandinspektor



Armin Welzel das Thema der Aktionswoche und der Landkreiszeitung vor. Das Thema dieser Aktionswoche lautete "Zupacken statt zuschauen!" Der Kreisbrandinspektor erläuterte in seiner An-

sprache auch noch einmal, dass die Freiwilligen Feuerwehren einen sehr wichtigen ehrenamtlichen Dienst leisten, der in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken ist. Sie helfen ihren Bürgerinnen und Bürgern rund um die Uhr. Sie arbeiten unentgeltlich, jeder Gefahr strotzend, bei allen nur erdenklichen Notlagen. Er betonte auch, dass sie Spezialisten im Umgang mit Rettungsgeräten und Spezialisten im Umgang mit einer Vielzahl von Messgeräten sind. Sie können mit speziellen Schutanzügen fast durchs Feuer gehen und mit Chemikalienschutanzügen in Bereiche vordringen, um chemische Stoffe aufzufangen und Leckagen abzudichten. Die Spezialisten der Feuerwehren können aber auch bei Unwettereinsätzen wertvolle Hilfe leisten. Vom Entfernen des umgestürzten Baumes bis zum Sichern eines abgedeckten Daches und dem Auspumpen eines Kellers, sind sie auf alles spezialisiert, was der Alltag so



Auto Brucker

www.auto-brucker.de

95615 Marktredwitz • Wölsauer Str. 6 • 95682 Brand/Opf. • Nageler Str. 4



bringen kann. Nach diesen Worten erklärte der Kreisbrandinspektor den Ablauf der Schauübung, bei der 13 Feuerwehren mit 26 Fahrzeugen und ca. 170 Personen teilnahmen. Bei dieser Übung wurde ein Brand in einem dreistöckigen Wohnhaus angenommen bei dem mehrere Personen vermisst sind. Im Kreuzungsbereich verunglücken durch Unachtsamkeit drei PKW. In den PKWs sind Personen eingeklemmt. Auf einem angrenzenden



Flachdach muss eine Person über Leitern gerettet werden. Desweiteren müssen mehrere Wasserversorgungen durch die Feuerwehren aufgebaut werden. Hier werden fast 1500 Meter Schlauchmaterial benötigt. Eine rundum gelungene Übung endete nach ca. zwei Stunden. Die Teilnehmer und die Zuschauer konnten im Anschluss im Feuerwehrgerätehaus Arzberg zum Schlachtfest begrüßt werden.

KBI Armin Welzel



STEUER KANZLEI

HACKL

Erfolg ist - die Summe richtiger Entscheidungen

HANS-JÜRGEN HACKL Steuerberater
JÜRGEN HACKL Steuerberater

EGERSTR. 118 · 95632 WUNSIEDEL · TEL 09232-2135
www.steuerkanzlei-hackl.de - e-mail: info@steuerkanzlei-hackl.de

*Mit
Sicherheit
in guten Händen*

BRANDSCHUTZ WIESGICKL

Unser Lieferprogramm

Feuerlöscher | Löschdecken | Sanitätskästen | Gefahrengutausstattungen | Schutzschränke und Halter | Rauch-, Gas-, Wassermelder | Rauchabzugsanlagen | Sonderlösungen

*Sicherheit & Service
mit Bestpreis-Garantie*

Unser Kundendienst

Rauchabzugsanlagen-Service | Planung und Beratung
Reparatur von Handfeuerlöschern | Prüfung von Wandhydranten
Türen + Tore-Service | Prüfung und Füllung
Entsorgung von Feuerlöschern + Gasflaschen

DIN ISO 9002 zertifiziert

Co₂ Füllservice
eigene Werkstatt - faire Preise
Füllservice bis 21 Uhr

Wir füllen Ihre eigene Kohlendioxid - Co₂ - Flasche - Patrone sofort,
erledigen den fälligen TÜV Service für Sie,
tauschen Ihre Flasche auf Wunsch gerne aus.
Wir führen auch Leih- oder Gebrauchtflaschen.
Verkauf von Co₂ - Flaschen - Patronen - Ace - Sauerstoff

Robert-Bosch-Str. 17 - 95145 Oberkotzau - Tel. 09286/7122
24-Stunden-Hotline: 0160/97483510

Tunnelübung in der Einhausung Unterweißenbach

Am 05.06.2011 setzte die Autobahnmeisterei, welche sogleich Initiator der Einsatzübung war, gegen 05:57 Uhr die Einsatzzentrale der Polizei in Bayreuth von der Alarmübung in Kenntnis. In der "Einhausung Unterweißenbach" der Autobahn 93 brennt ein Lkw. Innerhalb von 2 Minuten wurde dann die Verkehrsbetriebszentrale mit Sitz in Fischbach bei Nürnberg verständigt, sowie die eingesetzten Feuerwehren, durch die Integrierte Leitstelle Hochfranken mit Sitz in Hof, alarmiert.

Um 05:59 Uhr wurden die örtlich zuständige Feuerwehr Unterweißenbach sowie die Feuerwehren aus Selb, Marktleuthen, Schönwald, Heidelberg und Oberweißenbach zum Einsatzort gerufen. Die zuständige Verkehrspolizeiinspektion Hof wurde durch die EZ Oberfranken zum Einsatzort mit einer Streife beordert.

Nach 7 Minuten trafen die ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle an. Bei der ersten Lage auf Sicht stellte sich heraus, dass die Tunnelanlage bereits stark verraucht war. Schwer erkennbar stand mittig im Tunnel ein Lkw.

Durch die an dem Nordportal des Tunnels eintreffenden Feuerwehren Selb und Schönwald wurde ein Trupp zur Erkundung in den Tunnel geschickt. Des weiteren wurden Vorbereitungen für einen umfassenden Löschangriff getroffen. Da die Einhausung im Brandfall keinesfalls befahren werden kann musste das Löschwasser erst über eine lange Schlauchleitung zum Brandobjekt aufgebaut werden.

Nach der Erkundung stellte sich heraus, dass der Fahrer des Kippers sein Fahrzeug bereits verlassen hat. Jedoch brennt dessen Ladung. Zur gleichen Zeit installierten außerhalb der Einhausung die beteiligten Ortswehren eine



Wasserversorgung vom Hydrantennetz für die weitere Versorgung der eingesetzten Tanklöschfahrzeuge. Das geförderte Wasser wird dann in bestehende Leitungen der Einhausung eingespeist und an die auf der Autobahn eingesetzten an Löschfahrzeuge übergeben.

Weitere eintreffende Fahrzeuge der Feuerwehr Schönwald wurden dann über ein Behelfsauffahrt der Autobahn zum Südportal der Tunnelanlage geleitet, um von dort einen Löschangriff durchführen zu können.

Die Feuerwehr Marktleuthen, welche sich vorbildlich in einen Bereitstellungsraum begab, beordnete dann zur Unterstützung des Löschangriffs seitens des nördlichen Tunnelportals, der Einsatzabschnittsleiter Brandbekämpfung über eine weitere Behelfsauffahrt auf der Gegenfahrbahn zum Einsatzort. Die Marktleuthener erhielten dann

vorerst die Aufgabe einen Übergang über die Leitplanken mittels einer Rettungsplattform zu erstellen und Löschfahrzeuge auf der Südfahrbahn mit Wasser zu versorgen. Die Brandbekämpfung wurde dann unter schwerem Atemschutz und mittels eines mobilen Wasserwerfers und 2 C-Hohlstrahlrohren durchgeführt. Nach Bekämpfung des Brandes wurden zur Belüftung der Röhre Überdrucklüfter eingesetzt. Auch die "Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung" begleitete den Einsatz durch den Aufbau einer Führungsstelle.

Während der gesamten Einsatzübung sperrte die Autobahnmeisterei Rehau beide Fahrtrichtung der A 93. Der Verkehr musste, wie auch im Ernstfall üblich, über Umleitungsstrecken geführt werden.

Im Anschluss an die Großübung fand eine Abschlussbesprechung statt. Führungskräfte der Autobahnmeisterei, der Polizei, sowie die Landkreisführungsdienstgrade der Feuerwehr kamen dabei zu Wort. Hier wurden zum Beispiel die schlechte Funkverbindung angesprochen, welche teilweise die Kommunikation an der Einsatzstelle über Funk unmöglich machte. Durch die Übung wurden viele Einsatzkräfte



erstmalig mit dem Objekt "Einhausung" konfrontiert und konnten sich dadurch notwendige Ortskenntnisse verschaffen.

Florian Schmidt
Fotos: AM Rehau

Eingesetzte Kräfte:

Einsatzleitung: LM Florian Schmidt
Kater Wunsiedel UG-ÖL

Abschnitt Wasserförderung:
KBM Brandwein
Unterweißenbach LF
Oberweißenbach TSF
Heidelberg TSF

Abschnitt Brandbekämpfung:
SBM Guttau
Marktleuthen TLF, HLF
Schönwald TLF, 2 LF
Selb ELW, TLF, LF,
RW, GW-AS



**Stoffe - Wolle
Bastelmaterial
Kurzwaren
Annahmestelle
Wäscherei/Reinigung
▶ Sicht- und
Sonnenschutz**

**Jahreis
Heinz**

vormals: Fa. Lore Müller

Ludwig-Thoma-Str. 31
95615 Marktredwitz

Telefon: 09231/2597
Telefax: 09231/ 702482
Mobil: 0171/6307166

Wir sorgen für saubere Baustellen!

sicher • kompetent • umweltorientiert
EBM BAUER

CONTAINERDIENST • RECYCLING • ENTSORGUNG

Am Scherrweiher 2 • 95615 Marktredwitz
Tel. +49 (0)92 31-40 08 • www.ebm-bauer.de

Auch improvisieren muss geübt werden

Übungen, bei denen die Feuerwehren das Befreien von eingeklemmten Personen trainieren, werden kontinuierlich in den Feuerwehren durchgeführt. Die Feuerwehr Arzberg hat sich bei zwei Übungen dem Thema "PKW in Zwangslage mit eingeklemmter Person" befasst. Dabei wurde in erster Linie einer der wichtigsten Grundsätze, das Unterbauen und Sichern der Fahrzeuge, trainiert. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Improvisieren mit vorhandenem Material gelegt. Vor allem, wenn keine oder wenige teure Stabilisierungssätze zum Sichern der Fahrzeuge



Steckleiter umfunktioniert als Bockleiter



Abstützen mittels Weber Stab-Fast System

am Standort vorhanden sind, muss man sich etwas einfallen lassen, um bei Unfällen helfen zu können. Deshalb haben die Wehrmänner eine Stütze selbst gebaut, um einen PKW in Dachlage oder Seitenlage abzustützen und zu verspannen. Auch der Einsatz von Steckleitern in Verbindung mit Spanngurten wurde geübt. Der Einsatz von Stufenkeilen, Hartholzkeilen und Kanthölzern in Verbindung mit der selbstgebauten Stütze oder auch den Rettungszylindern wurde als



Abstützen mittels Weber Stab-Fast System



Abstützen mittels Rettungszylindern

schnelle, gut funktionierende Methode zur Sicherung angesehen. Auch mit der Steckleiter, umfunktioniert zu einer Bockleiter und Verspannung mit einem Ratschengurt, kann man sehr schnell und sicher ein Fahrzeug festlegen.

All diese Maßnahmen sind im Gegensatz zu den neuen Abstützsystemen der Firmen Weber (Stab-Fast-System) oder das Lukas Abstützsystem im Einsatz nicht so schnell und sicher verfügbar, aber bei ausgedehnten Unfallszenarien ist gerade dieses improvisieren für einen schnellen und guten Einsatzerfolg sehr wichtig.

KBI Armin Welzel



Steckleiter und Ratschengurt



Abstützen mittels selbstgebauter Stütze und Ratschengurten

Verbandsversammlung des KFV Wunsiedel e. V. in Längeau

Bei der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Wunsiedel e.V. am 26. November 2010 vollzog Kreisbrandrat Gerhard Bergmann die Bestellung von Fachbereichsleitern und händigte die entsprechenden Urkunden aus.



Das Pfarrerehepaar Andreas und Andrea Münster aus Selb wurde bereits 2009 zu Nachfolgern von Pfarrer Reinhard Schübel bestellt.



Zum neuen Fachbereichsleiter für Brandschutz-erziehung und Brandschutzaufklärung ernannte Bergmann Bernd Freisleben und dankte der bisherigen Fachbereichsleiterin Susanne Schlund für ihre geleistete Arbeit.



Als besondere Ehre bezeichnete Gerhard Bergmann die Ernennung von Adam Seyferth zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Wunsiedel e.V.. Adam Seyferth habe sich in seiner Eigenschaft als Vertreter der Bürgermeister im KFV Wunsiedel immer für die Feuerwehr, insbesondere für die Jugendfeuerwehr, engagiert.

FBL Roland Kaiser

Die Firma Lapp Insulators unterstützt FFW Holenbrunn

“Retten, Löschen, Bergen und Schützen” – Kein anderer Slogan beschreibt die vielfältigen Einsatzbereiche der Feuerwehr so treffend. Erneut geht aus einer statistischen Erhebung 2011 hervor, dass die Berufsgruppe der Feuerwehr das höchste Vertrauen in der Bevölkerung hat.

In vielen Gemeinden ist jedoch ein Mangel an Feuerwehrleuten deutlich spürbar. Insbesondere tagsüber stehen meist nicht immer genügend Feuerwehrleute für notwendige Einsätze zur Verfügung. Daher sind die örtlichen Feuerwehren, wie zum Beispiel die FFW Holenbrunn, auf Unterstützung angewiesen. Die Firma Lapp Insulators ist die erste Firma im Landkreis Wunsiedel, die diesem Ersuchen nach Unterstützung nachkommt. 8 Mitarbeiter (Mitglieder der FFW Tröstau, Reichenbach, Niederlamitz, Schönbrunn und Höchstädt) wer-

den zukünftig, während der üblichen Arbeitszeit, bei einem Ernstfall mit der FFW Holenbrunn ausrücken.

Dies verbessert nicht nur die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Holenbrunn sondern hat auch für die Firma Vorteile. Durch die Zusammenarbeit und gemeinsame Übungen auf dem Werksgelände wird die FFW Holenbrunn mit den Örtlichkeiten bei Lapp Insulators vertraut



und kann im Falle eines Einsatzes gezielter reagieren.

Fa. Lapp

Energie · Vielfalt



Rot-Kreuz-Str. 6 · 95632 Wunsiedel
Tel.: 092 32/887-0 · Fax: 092 32/887-15
info@s-w-w.com · www.s-w-w.com

Strom

Wärme

Wasser

Telekommunikation

Bäder

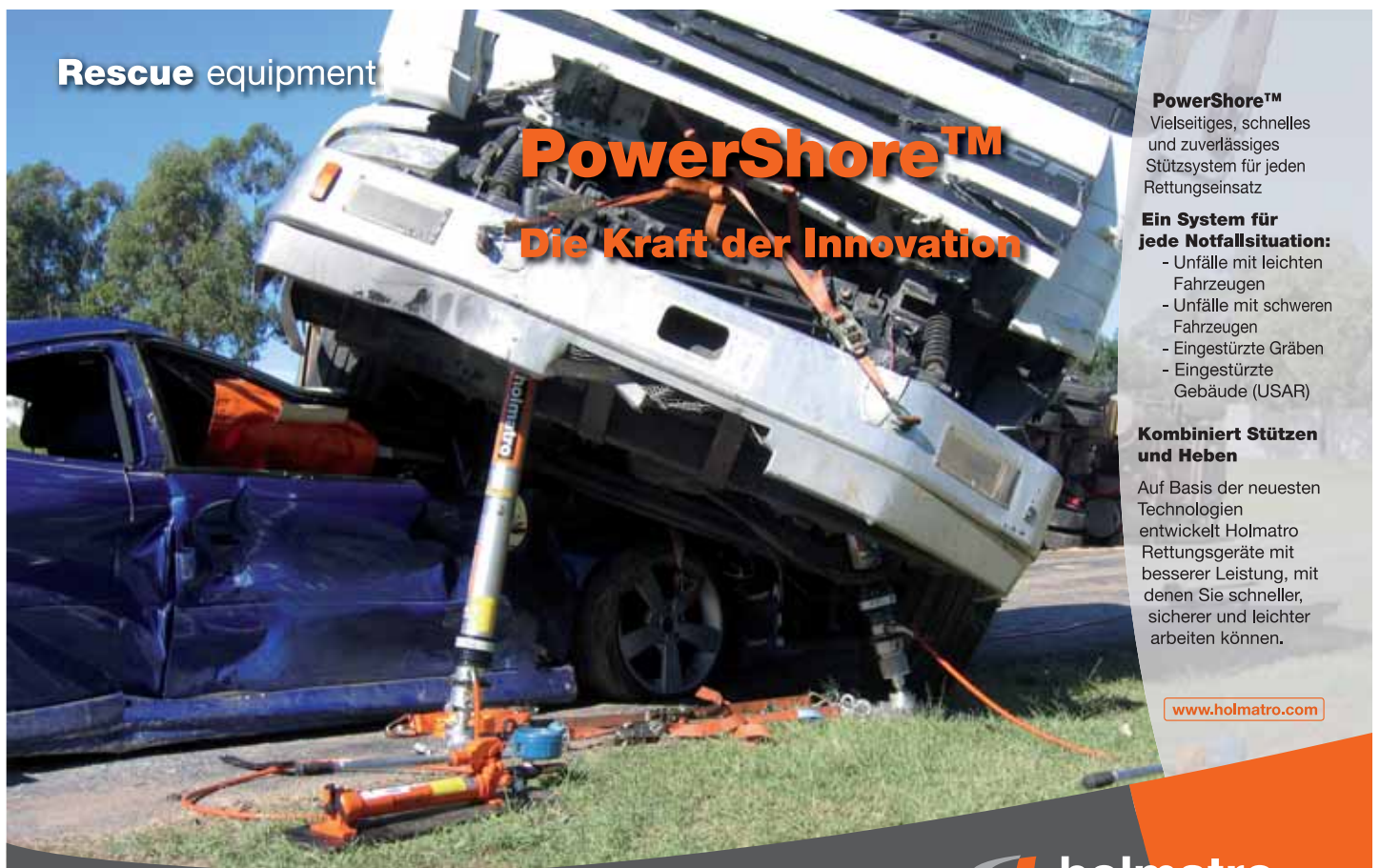
Elektroinstallation





Wir sagen allen Feuerwehrfrauen und
Feuerwehmännern DANKE für Ihren
unermüdlichen und freiwilligen Einsatz.

 Sparkasse
Hochfranken



Rescue equipment

PowerShore™

Die Kraft der Innovation

PowerShore™
Vielseitiges, schnelles
und zuverlässiges
Stützsystem für jeden
Rettungseinsatz

**Ein System für
jede Notfallsituation:**

- Unfälle mit leichten Fahrzeugen
- Unfälle mit schweren Fahrzeugen
- Eingestürzte Gräben
- Eingestürzte Gebäude (USAR)

**Kombiniert Stützen
und Heben**

Auf Basis der neuesten Technologien entwickelt Holmatro Rettungsgeräte mit besserer Leistung, mit denen Sie schneller, sicherer und leichter arbeiten können.

www.holmatro.com

Verkauf & Service Deutschland über Ihren Holmatro Händler
siehe "Händler finden" auf www.holmatro.com/rescue/de

 **holmatro**
mastering power